Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1946

31 (21.5.1946)



Verlag: Badendruck GmbH.

B. Mai 1946

1. Jahrgang

Karlsruhe, Dienstag, 21. Mai 1946

Nummer 31

Einzelverkaufspreis 20 Pfg. Monatl. Bezugspreis RM 2.20, durch die Post bezogen RM 2.60 zuzügl. RM 0.36 Zustellgebühr Auzeigenpr.: Die 10gesp. Nonp. Zeile RM 2.— in Bezirksausg. RM 1.-. Amtl. Anz. die Hälfte.

Militärkommission beim sowjetischen Sowjettruppen aus der gesamten Mand-mit Ausnahme des Hafens von Port Arthur

O-Kommission für Atomkontrolle ington. 20. Mai. (DANA). Präsident Trusb am 16. Mai bekannt, daß die Kommission b am 10. Mai bekannt, das die Kommission einten Nationen zur Kontrolle der Atom-am 14. Juni zur 1. Situng zusammentritt. Beginn dieser Sitzung wird der amerika-Delegierte bei der Kontrollkommission, d Baruch, eine Reihe von Besprechundem stellvertretenden amerikanischen ister Dean Cheson abhalten. Unter Achesons wurde ein Plan zur internatiotomenergie ausgearbeitet, der vorsieht, Vereinigten Staaten ihr Monopol auf dem der Atomkraft einer internationalen Be-

men hielt am 17, Mai mit einer Gruppe von ren eine Konferenz über die Pläne ab, die noch nicht vom amerikanischen Kongreß

chießung amerikanischer Soldaten aufgeklärt

salfurt, 20. Mai. (DANA) Im Zusammenhang der Erschießung zweier amerikanischer Sol-in Nürnberg am 10. Mai wurde der 28-ge amerikanische Soldat James C. Devone aftet. Devone gestand bei seiner Vernehmung ichen Schüsse abgegeben zu haben.

Gegen preußischen Zentralismus

Gegen preußischen Zentralismus

Fishingten. 20. Mai (AP). Der stellvertretende
erkanische Außenminister John H. Hillins erklärte am Sonntag während einer Rundkinsprache, die Vereinigten Staaten hätten die
eint, die Sowietunion, Großbritannien und
inkreich zur Mithilfe hei der Zerstörung des
meßischen Zentralismus" aufzufordern. Amerikabe in diesem Zweck einen Plan zur politischen
untralisierung Preußens ausgearbeitet. Hilldring
lärte: "Wir haben bisher eine größtmögliche
hiverwaltung der Gemeinden, Länder und
winzen in Deutschland ermutigt und werden es
ter tun. Wir wollen unsere Partner auffora, das Gleiche zu tun."

Nazi-Gesetz aufgehoben

Nazi-Gesetz aufgehoben

a. 20. Mai (DANA). In einer Sittung lierten Kontrollrates wurde das von den erlassene Gesett über die Einsicht in öffent-erichtsbücher und Register vom 30. Septem-6 aufgehoben. Weitere auf Grund des Gerlassene Bestimmungen wurden ebenfalls

sußer Kraft gesette Gesett bestimmte, daß stisminister ermächtigt sei, die Einsicht in die Gerichtsbücher, Register oder Gerichtsdanisse und dazugehörige Akten im allge-n oder in besonderen Fällen zu beschränken

Mandschurel geräumt atok. 20. Mai (DANA). Die hiesige Eine internationale Ernährungskonferenz Militärkommission beim sowjetischen

Fünfjahres-Plan beabsichtigt — Ein Appell Hoovers — Bedarfsdeckung 1946 nur zu zwei Drittel möglich

Washington, 20. Mai. (AP) In Washington findet in dieser Woche die internationale Konferenz des Ernährungs- und Landwirtschaftsausschusses der Vereinten Nationen statt. 18 Staaten haben bisher ihre nährungs- und Landwirtschaftsausschusses der Ver-einten Nationen statt. 18 Staaten haben bisher ihre Teilnahme zugessgt. Eine Einladung ist nur an solche Nationen ergangen, die in der Lage sind, durch unmittelbare Hilfe zur Linderung der Welt-

durch unmittelbare Hilfe zur Linderung der Welternährungskrise beizutragen.

In einer Pressekonferenz erklärte der Generaldirektor des UNO-Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft. Sir John Bovdor, das Programm der Tagung und wie darauf hin, daß es notwendig sei, um eine gerechte Verteilung der Lebensmittelvorräte der Welt zu gewährleisten, einen mindestens auf 5 Jahre berechneten Plan auszuarbeiten. Die augenblicklich hiermit beschäftigte UNO-Organisation habe iedoch nur beratenden Charakter. Man wolle daher erwägen, ein Internationales Amt einzurichten, das die Pläne und Vorschläge des UNO-Ausschusses verwirkliche.

Erntesonderkonferenz in Washington Washington. 20. Mai. (DANA) Der Leiter des Ernährungsamtes bei der UNO Sir John Bovd Orr erklärte am Sonntag, daß eine Sonderkonferenz einherufen wird, um die Frage zu prüfen, wie die Ernte des Jahres 1947 zur größten in der Geschichte gemacht werden kann.

Diese Konferenz wird im Rahmen der zur Zeit in Washington tagenden Konferenz des Internationalen Ernährungsamtes abgehalten werden.

Hoovers Aufforderung

Hoovers Aufforderung
Chicago. 20. Mai. (AP) Am 17. d. Mts. forderte
Herbert Hoover das amerikanische Volk über den
Rundfunk zu größerer Selbstverleugnung auf, damit es möglich sei. 800 Millionen Menschen vor
der "grausamsten Hungersnot in der Weltzeschichte" zu bewahren. Ohne eine Steizerung der
Lebensmittellieferung in die vom Hunger bedrohten Gebiete würden Millionen von Menschen zu
einem Hungerdasein wie in Buchenwald verurteilt
sein. Die amerikanischen Bauern müßten daher
das lette Korn Getreide auf den Markt bringen.
Die Vorschläge zur Wiedereinführung des Rationierungssystems der Kriegszeit berührte Hoover
in seiner Ansprache nicht. Vielmehr gab er seiner festen Ueberzeugung Ausdruck, daß durch
freiwillig übernommene Einschränkungsmaßnahmen
wie etwa die Einsparung von 40 Prozent Getreide
und 20 Prozent Fett, die von dem Ausschuß Präsident Trumans zur Bekämpfung der Welternährungskrise einzeleitet worden war, die größte Not
gelindert werden könnte.

Stalin lehnt ab

Washington, 20. Mai. (AP) Ein Sprecher der amerikanischen Regierung erklärte am Freitag, Generalissimus Joseph Stalin habe die Aufforde-rung Präsident Trumans, mit den Vereinigten Staaten und Großbritannien in der Bekämpfung der Welthungersnot zusammenzuarbeiten, abge-

Der Gesamthedarf der vom Hunger bedrohten Gebiete wurde auf 30,5 Millionen Tonnen Weizen geschäft, während man die in den Ueberschußlän-dern zur Verfügung stehenden Vorräte auf nur

30,5 Millionen To. Weizen nötig

Washington, 20. Mai. (AP) Nur etwa zwei Drittel des Lebensmittelbedarfes der Hungergebiete der Welt können in diesem Jahr voraussichtlich gedeckt werden, stellten die Ernährungssachverständigen von 18 Nationen am ersten Tage der Konferenz des Ernährungs- und Landwirtschafts-Ausschusses der Organisation der Vereinten Nationen in Washington fest.

dern zur Verfügung stehenden Vorräte auf nur höchstens 20 Millionen bezifferte.

In dem Bericht heißt es, daß Europa ohne die UdSSR 12,5 Millionen Tonnen Hilfslieferungen benötige, der Ferne Osten zehn Millionen und die restlichen Notgebiete der Welt acht Millionen Tonnen. Die Unterstütungen, die durch Lieferungen von 20 und Fetten gewährt werden könnten, würden im Wirtschaftsjahr 1946/47 nicht größer sein als im vergangenen Erntejahr. Die Versorgung mit Reis und Rohzucker dagegen werde reichlich sein.

Byrnes zum Pariser Ergebnis

Washington, 20. Mai (DANA). Außenminister Byrnes traf, mit dem Flugzeug von der Außenministerkonferenz in Paris kommend, am Samstag in Washington ein. Er hatte sofort eine 2stündige Besprechung mit dem Präsidenten Truman.

Pressevertretern gegenüber erklärte Byrnes, die Außenminister hätten in Paris wesentliche Fortschritte erzielt. Das würde ihnen bei dem nächsten Zusammentreffen am 15, Juni zugute kommen. Die übrigen Delegationsmitslieder, darunter die Senatoren Vandenberg und Connally, sind ebenfalls nach Washington zurückgekehrt.

Auf die französische Presse ist allgemein unzufrieden über den Ausgang der Konferenz und zeigt sich besonders enttäuscht, weil keine Entscheidun-

nach Washington zurückgekehrt.

Auf einer Pressekonferenz nach seiner Ankunft erklärte Senator Tom Connally, daß, obwohl die Pariser Konferenz nicht alle Fragen gelöst habe, die Möglichkeit einer Fertigstellung der Friedensverträge auf der nächsten Konferenz greifbarer

Amerikanisch-franz. Pressestimmen New York, 20. Mai. (AP) Die amerikanischen Blätter zeigen in ihren Leitartikeln allgemein eine unverhüllte Enttäuschung über den Ausgang der

Pariser Außenministerkonferenz. Die "New York Sun" meint: Die amerikanische Regierung befindet sich in Verlegenheit, weil Wa-shington es unterlassen hat, schon vor längerer Zeit eine tatkräftige Außenpolitik einzuschlagen und die übrige Welt davon in Kenntuis zu setten, daß die Vereillern Staaten an dieser Außenpolitik festhalten weillen

daß die Vereinigten Staaten an dieser Aubenpolitik festhalten wollen.
"New York Herald Tribune" zieht aus dem Ergebnis der Künferenz den Schluß, dzß nach den zutage getretenen Gegensäten eine scharfe zeographische Trennungslinie zwischen Ost und West festgelegt werden müsse, an der sich die Interessen der Westmächte und der Sowjetunion ohne Rei-

bungen berühren könnten.
Der Sonderkorrespondent der "New York Herald Tribune" meldet, daß die Konferenz zwar kein Erfolg gewesen sei und über die dringlichste

taniens hereit erklärt.

Auch die französische Presse ist allgemein unzufrieden über den Ausgang der Konferenz und zeigt sich besonders enttäuscht, weil keine Entscheidungen über die künftige Stellung des Saargebietes erreicht wurde.

Das spanisch-französische Verhältnis

Das spanisch-französische Verhältnis

New York, 20. Mai (DANA). Der französische Delegierte und derzeitige Vorsittende des Weltsicherheitsrats, Parodi, erklärte — wie UP meldet — am Sonnabend auf einer Pressekonferenz, die spanischen Armeen, die an der Pyrenäengrenze stünden, stellten tatsächlich eine Bedrohung des Weltfriedens dar, denn es sei nicht normal, wenn eine friedliebende Nation unmittelbar nach dem Weltkrieg ihre Militärmacht an der Grenze eines Nachbarlandes konzentriere. Zwar sehe Frankreich im Augenblick keine unmittelbare Gefahr, doch könnten die spanischen Armeen bei einem Wiederaufleben des Faschismus zu einer schweren Bedrohung werden.

Parodi teilte mit, die Dokumentensammlung der französischen Regierung über die Spanienfrage sei noch nicht vollständig. Frankreich wisse, daß zahlreiche bekannte deutsche Wissenschaftler nach Spanien gefüchtet seien, doch sei nichts über ernsthafte Forschungen auf dem Gebiet der Atomenergie in Spanien bekannt.

Frankreich hoffe, so führte Parodi aus, daß Snanien eine demokratischen Regierungen angezettelt worden. Frankreich es daher daran interessiert, ein demokratisches und republikanisches Spanien zum Nachbarn zu haben.

Die Anklagen gegen Spanien

Die Anklagen gegen Spanien

New York, 20. Mai. (DANA) Der Unterausschuß des Weltsicherheitsrates zur Prüfung der Spanienfrage veröffentlichte am Wochenende Dokumente, die von der spanisch-republikanischen Exilregie-

die von der spanisch-republikanischen Exilregierung, sowie von den Regierungen der Vereinigten Staaten, Brasiliens, Belgiens und der Sowjetunion vorgelegt worden waren. Weiter wurde bekanntgegeben, daß vertrauliche Berichte von Großbritannien eingegangen seien, von Frankreich und Mexiko werden noch Berichte erwartet. In den von Dr. Jose Giral, dem Ministerpräsidenten der spanischen Exilregierung vorgelegten Dokumenten wird behauptet, daß die nach Soanien geflüchteten Naziagenten die heimliche Wiederaufrüstung innerhalb Deutschlands leiten. Der Spanienausschuß hat den Alliierten Kontrollrat in Berlin davon in Kenntnis gesett und um Untersuchung der Angelegenheit gebeten. Eutsprechende Gesuche werden den Regierungen der Vereinigten Staaten, der Sowjetunion, Großbritanniens und Frankreichs zugeleitet.

In anderen von der spanischen Exilregierung vorgelegten Dokumente werden noch folgende Antheren von der Frankreichs zugeleitet.

gelegten Dokumente werden noch folgende An-klagepunkte gegen das Franco-Regime vorgebracht: Spanjen beabsichtige, Gibraltar, Französisch-Marokko und einen Teil von Algerien zu besetten. Franco halte deshalb 340 000 Mann unter Waffen.

60 Prozent des diesjährigen Staatshaushalts seien allein für militärische Zwecke vorgesehen.

Außerdem verfüge Spanien über Rohstoffe und Techniker, die für Spezialforschungen auf dem Gebiet der Atomenergie und für die Herstellung

Gebiet der Atomenergie und für die Herstellung von Atombomben eingesetzt würden. Spanien würde auch nicht an ein Abkommen der Vereinten Natio-nen gebunden sein, in dem der Atombombenkrieg für ungesetzlich erklärt würde.

In dem von der belgischen Regierung vorgeleg-ten Memorandum wird die spanische Regierung angeklagt, dem ehemaligen belgischen Rexistenfüh-rer Leon Degrelle trott schärfsten Protestes der belgischen Regierung nach wie von Unterschlung belgischen Regierung nach wie vor Unterschlupf zu gewähren. Ebenso unterstütte Franco alle anderen Nazifreunde in Spanien, das zu einer Agita-tionszentrale gegen alle friedliebenden Völker der

elt geworden sei. In den dem Spanienausschuß übermittelten Doku-In den dem Spanienausschuß übermittelten Dokumenten der Sowjetregierung werden Einzelheiten über Francos Bereitwilligkeit, an Hitlers Seite aktiv in den Krieg einzutreten, gegeben. Diese Absicht sei nur daran gescheitert, daß Deutschland nicht genügend Waffen geliefert und daß sich Hitler entschlossen habe, vor einem Angriff auf England die Sowjetunion zu überfallen.

In einem zweiten Dokument wird nachgewiesen, daß Franco sich bereit erklärt habe, jede Landung allijerter Streitkröfte auf spaniachem Gebiet

dung allierter Streitkräfte auf spanischem Gebiet während des Krieges zu verhindern. Als Gegen-leistung für diese Zusicherung habe er deutsche Waffenlieferungen erhalten. Ein anderes Dokument enthält Einzelheiten über die Tätigkeit der spani-

enthält Einzelheiten über die Tätigkeit der spanischen "Blauen Division".
Schließlich haben die Vereinigten Staaten dem Spanienausschuß einen umfangreichen Bericht über Franco-Spanien überreicht, der, wie es heißt, von besonderer Bedeutung ist und mehr neues Material enthalten soll. als bisher von anderer Seite vorgelegt wurde. Der Unterausschuß zur Prüfung der Spanienfrage wird am Dienstag zu seiner nächsten, nicht öffentlichen Sittung zusammentzeten. sten, nicht öffentlichen Sitzung zusammentreten.

Aus aller Welt

Washington. In einer vom amerikanischen Außenministerium veröffentlichten gemeinsamen englisch-amerikanischen Erklärung heißt es, daß in der Zeit vom Mai bis September dieses Jahres 10 Millionen Tonnen Getreide zur Unterstützung der Hunger-gebiete der Welt aufgebracht werden können.

Washington. Die UdSSR weigter sich, mit den drei anderen Besatzungsmächten ein Uebereinkommen über das gemeinsame Verfügungsrecht über die deutschen Dollar- und Pfundguthaben in Oesterreich zu treffen.

Washington. Präsident Truman hat am 17. Mai eine Anordnung zur Beschlagnahme der Eisen-bahnen in den Vereinigten Staaten unterzeichnet. Washington. Am 16. Mai wurde offiziell be-kanntgeben, daß die Vereinigten Staaten den Plan Frankreichs zur Uebernahme der früheren deut-schen Stahlabsatmärkte gebilligt haben.

New York. Am 18. Mai 1946 wurde der Luft-verkehr New York-Frankfurt und Berlin wieder aufgenommen. Die Flugdauer beträgt etwa zwan-

New York. Der iranische Ministerpräsident Oua-New York. Der iranische Ministerpräsident Qua-wam Sultaneh hat dem Generalsekretär der UNO, Trygve Lie, in einem Telegramm mitge-teilt, seine Regierung sei nicht imstande, bis zum 20. Mai, dem vorgesehenen Zeitpunkt, Einzelheiten über den Abzug der Sowjettruppen aus Aserbeid-schan zu berichten. Die iranische Regierung werde jedoch den Bericht sobald als möglich übermitteln.

New York. Major Charles Pean, ein Offizier der französischen Heilsarmee, der den Auftrag erhalten hat, die berüchtigte Strafkolonie auf Französich-Guayana aufzulösen, ist auf dem Wege nach Frankreich in New York eingetroffen. Pean, der die Pläne für die Schließung der Strafanstalt mit sich führt, erklärte, daß 2000 Insassen, die ihre Strafe bereits gebüßt, und 800 Sträflinge sie noch nicht gebüßt hätten, nach Frankreich zurückkeh-

Delville. Marie Therese Honorez, ehemalige Agentin in leitender Stellung bei der Gestapo in Frankreich und die für den Tod vieler Mitglieder der französischen Widerstandsbewegung verant-wortlich ist, wurde am Samstag vor einem Militärwortlich ist, wurde am Samstag vor einem Militär-gericht in Brüssel zum Tode durch Erschießen ver-

Brüssel. Der belgische Verräter Jef van de Wiele wurde in einem Gefangenenlager in Deutschland entdeckt und am 17. Mai im Flugzeug nach Brüssel gebracht. Van de Wiele gründete während der Besettung durch die Deutschen in Belgien eine kulturelle Bewegung, die mit den Nazis sympathisierte. Als Leiter der flämischen Collaborateure bildete er das Gegenstück zu Leon Deutsell (AP) Degrell. (AP)

Brüssel. Der vor kurzem an die belgischen Gerichtsbehörden ausgelieferte Chef der Gastapo in Belgien und Nord-Frankreich, Karl Canaris, ist, wie jettt festgestellt wurde, kein Sohn de maligen deutschen Spionageabwehrchefs Admiral

Den Haag. Das Kabinett Schermerhorn ist am Samstag nach Eingang des Wahlergebnisses vom Freitag zurückgetreten. Königin Wilhelmina er-suchte die Minister, ihre Geschäfte bis zur Bildung

eines neuen Kabinetts weiterzuführen. Kalundborg. Alle in Norwegen lebenden Deutschen, mit Ausnahme von 1100 Kriegsverbrechern, die in Gefängnissen festgehalten werden, sollen innerhalb von drei Monaten nach Deutschland zu-

Madrid. Die Militärattachés der bei der spa-nischen Regierung akkreditierten Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen haben sich zu einer Inspek-tionsreise an die Pyrenäen-Grenze begeben, um die dortige Lage zu überprüfen.

Santiago. Chile hat sich bereit erklärt, 20 000 deutsche Auswanderer aus Süd-Schleswig aufzunehmen. Es werden jedoch vorläufig, wie von britischer Seite mitgeteilt wird, von dem allgemeinen Auswanderungsverbot für Deutsche in der britischen Besattungszone noch keine Ausnahmen ge-

Letzte Neuigkeiten

Berlin, 21. Mai (DANA). Der ehemalige SPD-Vorsitende Max-Fechner, der in einer Ver-sammlung in Berlin-Heiligensee sprechen wollte, hat nach einer Meldung des Berliner "Kurier" von der französischen Militärregierung Redever-bot erhalten, da Fechner dem Vorstand der SED angehört, die nur im russischen Sektor Berlins zugelassen ist.

Teheran, 21. Mai. (AP) Radio Täbris meldet, daß Truppen der iranischen Zentralregierung am Sonntag eine aserbeidschanische Garnison südlich Shahindaj angegriffen haben. Von iranischer Seite erfolgte noch keine Bestätigung. Der Regierungs-sprecher Prinz Firouz erklärte, daß, wenn es zu Zusammenstößen gekommen sein sollte, diese nur von lokaler Bedeutung seien

Jerusalem, 21. Mai. (DANA) Die Leiter der arabischen Liga und der "Jewish Agency" wurden gestern, wie Reuter meldet, im Auftrag der britischen und amerikanischen Regierung aufgefordert, ihren Standpunkt über die Vorschläge der angloamerikanischen Palästina-Kommission bis zum 20. Juni darzulegen. Das arabische Komitee hat seinem Vorsitenden Jamal Husseini den Inhalt der Note bekanntgegeben und ihn gebeten, nach Jerusalem zurückzukehren. um in den nächsten 48 Stun-den die britisch-amerikanische Aufforderung zu diskutieren, während der Oberste Rat des zioni-stischen Kongresses Dienstag zu diesem Zwecke zusammentreten wird.

Urteil im spanischen Kommunisten-

Prozeß

Madrid, 20. Mai. (AP) Die spanischen Kommunisten Sebastian Zapirain und Santiago Alva-rez, die im vergangenen Herbst wegen kommuni-stischer Tätigkeit und illegalen Grenzübertritts verhaftet wurden, wurden zu 20 und 18 Jahren Gefängnis verurteilt.

Hitler hörte nicht auf Ermahnungen

Raeders Ueberfallpläne hung erklärte der Angeklagte Raeder, daß ein ihm selbst am 2. August 1939 herausgegebener erationsbefehl für die U. Boote lediglich eine ehtsmaßnahme" gewesen sei und daß er m bevorstehenden Ueberfall auf Polen nicht richtet gewesen wäre. Hitler habe ihm im steil stets versichert, daß es nie zu einem kommen würde. Die Versenkung der "Athe-am 3. September 1939 durch ein deutsches et will er Hitler sofort nach Erhaltung der g mitgeteilt haben, und Hitler sei es spä-wesen, der einen Artikel habe veröffentlichen

arraddecken,
, Vollgumiahlband sonderen Sorauft laufend
figummigrosten 19, Vol74 201.
creme (brn.
rrwchs. Mölitt., Herdkönn. Sie
einf. gt. Resifr. deg. 1
rma Ewern,
).

hei Stel-Anfragez oorm, Ger-sky, Khe, 11. Ieung von håttsaulträ-rikanischen e Oester-iger, Kerls-amt, post-

verden las-einschl. heinbilder. Täglich v. Uhr und 12 Uhr. Karlsrube.

Abend a.
L. you beten, sich en. Photo-Adlerstr. 6.
stand ruf and: Mit sichs

chn-liwascag. übercr. Wasghe DaxlanWasgenWasgenWerbepakkopf, daschgerrbung dentwirftclame-Ateuhlhäuset,

tionen er nterrichtet Veröffent-me, Arti-Geb. der inst. akt. b. Mars 5 Mk. Zu issg.: Inst. aftstechn. Lubowski-str. 51. äge erle-Carlatube. 4, II.

in dem Churchill für die Versenkung der weiteren Verlauf des Verhörs mußte der lagte zugeben, bereits am 18. März 1941 den lag zur vollständigen Besetzung Griechenzemacht zu haben. Der Gedanke der Bet Norwegens sei ebenfalls von ihm ausge-Norwegens sei ebenfalls von ihm ausge"nachdem er seinerzeit von Canaris erfahabe, daß die Briten in Norwegen hätten
ätzpunkte errichten wollen. "Es war mir
erklärte Raeder, "daß im Falle einer Be«Norwegens durch deutsche Truppen Neuabruch vorlag". Quisling habe bei einer
menkunft mit ihm die Besetzung Norwegens
ßerst dringend bezeichnet. Nach einer weiZusammenkunft zwischen Quisling und Hit-Zusammenkunft zwischen Quisling und Hit-n dann die endgültigen Pläne zur Besetzung tens ausgearbeitet worden. Der Angeklagte weiter aus, daß er für eine gute Behand-

Norwegen abzuschleßen. Diese Pläne seien in Terhoven zunichte gemacht worden. Terhoven zunichte gemacht worden.

Leber die Vorbereitungen zu dem Norwegenstraßen die Gefahr aufmerksam machte, die eine mung dieses Landes mit sich bringen würde. Wir hätten unsere ganze Flotte verlieren könstatte der Angeklagte, "ich betrachte einen mat von einem Drittel der Flotte noch als stig, der nachher auch eingetreten ist."

Blich seiner Unterredung mit Hitler Oktober 1939 über Norwegen habe nach An-na Raeders der "Führer" kein Wort davon gedaß ihm Rosenberg schon im Juni dieses cinen Bericht über die Bezichungen zu twegischen politischen Kreisen" vorgelegt wie ja immer ein starkes Nebeneinander-

Angeklagte schilderte dann sein 1. Zusamam 11. Dezember 1939, das durch die Ver-lang Rosenbergs zustande kam; "bisher hatte weder Beziehungen zu Rosenberg noch zu von dem ich noch gar nichts gehört behauptete Raeder. Er erklärte sich bereit, an empfangen, nachdem er erfahren hatte, Quisling ehemaliger Kriegsminister in Norwar, über gute Beziehungen zu Regierungs-ien verfügte, "da Nachrichten aus solcher

— Aktive Beteiligung der Kriegsmarine — Der Fall Pearl Harbour Quelle außerordentlich wertvoll erschienen. Er kam noch am gleichen Vormittag", fuhr Raeder fort, und bezeichnete die Besetzung Norwegens als außerordentlich dringend.

Gegen Friedensvertrag mit Frankreich

Denselben Mißerfolg, so sagte Raeder weiter, hätten seine Bemühungen in Frankreich erfahren, wo Hitler selbst sich gegen einen Friedensvertrag mit Frankreich stellte. Diese beiden Fehlschläge seien die Gründe für seinen später eingereichten

Von dem geplanten Ueberfall auf Rußland will der Angeklagte erst im September 40 erfahren haben. Er habe, so sagte Raeder, sofort Vorstel-lungen bei Hitler erhoben und dabei den Eindruck gehabt, daß Hitler auf seine Ermahnungen und Bedenken hören würde. An der Ausarbeitung des Planes für den dann doch erfolgten Angriff hätten die Marine und er selbst nicht mitgearbeitet, wäh-rend sie bei der Ausführung selbst natürlich mit

herangezogen worden seien.

Der Angeklagte Raeder erklärte in der Samstagvormittag-Situng in seiner weiteren Aussage: "Bis September 1940 glaubten wir daran, die Lan-"Bis September 1940 glaubten wir daran, die Landungsaktion gegen England noch im selben Jahr durchführen zu können. Die Vorbedingung hierfür wäre gewesen, daß die Luftherrschaft auf unserer Seite lag. Das gelang aber nicht. Infolgedessen wurde der Angriffsplan gegen England auf das Frühjahr 1941 verschoben und im Laufe des Winters von Hitler völlig fallengelassen."

Die aktive Beteiligung der deutschen Kriegsmarine an den Vorbereitungen für den Angriffauf die Sowietunion gab der Angeklagte erneut

marine an den Vorbereitungen für den Angriff auf die Sowjetunion gab der Angeklagte erneut zu. Er betonte aber nochmals, daß er wiederholt versucht habe, Hitler von der Unzweckmäßigkeit eines solchen Unternehmens zu überzeugen.

Zu seinem Hinweis vom 18. März 1941: "Japan muß sobald wie möglich zur Wegnahme von Singapore schreiten. Japans Ahsicht, zu warten, bis Deutschland England besett, muß verhindert werden", sagte Raeder, er habe den Krieg mit Amerika dennoch nicht gewollt. Als Befehlshaber der kleinen deutschen Flotte habe er kein Interesse daran gehabt, sich auch noch die große amerikanische Flotte "auf den Hals zu hetzen".

Hitler habe auch bereits zu einem früheren

Hitler habe auch bereits zu einem früheren Zeitpunkt Vorschläge und Anordnungen bezüglich des japanischen Kriegseintrittts gemacht, und er, Raeder, habe daraufhin in Erwägung gezogen, wie Japan strategisch am besten einzusetten sei-

Raeder "kann sich nicht erinnern" Anschließend richtete Dr. Otto Nelte, der Verteidiger Keitels Fragen an den Angeklagten, die sich auf den vom Zeugen Gisevius behaupteten ungeheuren Finfluß Keitels auf Hitler" bezogen. Raeder sagte hierzu aus, daß Keitels Einfluß auf

Hitler nur gering gewesen sei.

Dr. Laternser, der Verteidiger des Generalstabes und des OKW fragte Raeder, ob je eine Beratung zur Entfesselung eines Angriffskrieges stattgefunden habe. Raeder verneinte die Frage.

Hitler zu verweigern?" Racder: "Das kann ich nicht sagen, niemand sah die Notwendigkeit, einen solchen Eid zu verweigern." Raeder bemerkte ferner, daß das OKW der Auffassung war, daß der Feldzug gegen Rußland nicht in der von Hitler gewünschten Zeit zu Ende geführt werden konnte. Ob das OKW grundsäglich gegen den Feldzug war, konnte Raeder nicht sagen.

Für den Angeklagten von Neurath stellte Professor Kraug die Frage, ob es bei der Regierungsbildung 1933 Hindenburgs Wunsch war, daß von Neurath Außenminister wurde. Diese Frage beighte

Neurath Außenminister wurde. Diese Frage bejahte Raeder und gab als Ursache die Absicht Hindenurgs an, in Neurath eine Garantie für eine fried-the deutsche Außenpolitik zu besitten.

Professor Kraus stellte weitere Fragen an Raeder über eine eidesstattliche Erklärung des früheren Adjutanten Hitlers. Frit Wiedemann, in der es heißt, daß am 28. Mai 1938 eine Situng bei Hitler "mit allen maßgebenden Leuten des Aus-Hitler "mit allen maßgebenden Leuten des Auswärtigen Amtes", den Angeklagten Keitel, Göring, Neurath, Ribbentrop und Raeder, statteefunden habe. In dieser Situng, heißt es in der Erklärung, stellte Hitler die Forderung, daß die Tschechoslowakei von der Landkarte verschwinden müsse. Raeder konnte sich nicht erinnern, einer solchen Situng beigewohnt zu haben. Damit war die Vernehmung des Angeklagten Raeder als Zeuge in eigenge Sache beendet

Ueberfall auf Pearl Harbour "sehr überraschend" Raeder bestritt, jemals mit dem japanischen Außenminister Matsuoka oder Ribbentrop über einen japanischen Angriff auf Singapore gesprochen zu haben. Hitler sei grundsätlich gegen eine politische Fühlungnahme zwischen dem Auswärtigen Amt und den Oberbefehlshabern gewesen. Der Angeklagte mußte jedoch zugeben, daß er angenommen hatte, daß "die Vereinigten Staaten durch den Fall Singapores eingeschüchtert seien und sich ans dem Krieg heraushalten würden."

aus dem Krieg heraushalten würden." Von Japans Ueberfall auf Pearl Harbour behauptete Raeder "sehr überrascht" gewesen zu sein. Man verkenne die japanische Mentalität, wenn Man verkenne die japanische Mentalitat, wenn man erwarte, daß Japan derartige Angelegenheiten seinen Verbündeten vorher bekanntgegeben habe. Dr. Siemere verlas dann Teile aus dem letten Jahresbericht des amerikanischen Generals George Marshall, in denen dieser ausführte, daß Japan und Deutschland strategisch nicht zusammen-

gearbeitet hätten.

In einem Auszug aus Jodls Tagebuch, der dem Angeklagten vorgelegt wurde, heißt es. daß Racder am 29. Mai 1942, also schon zwei Monate vor Ausbruch des Krieges, mit Brasilien "den uneingeschränkten Waffeneinsat" gegen brasilianische Schiffe gefordert habe. Raeder sagte hierzu, Brasilien und Deutschland hätten sich "praktisch damals schon im Kriegszustand befunden."

Amerikanische Flugzeuge hätten von brasilianischen Stütpnunkten aus deutsche U-Boote angegriffen und deutsche U-Boote hätten brasilianische Schiffe versenkt, "die infolge schlechter Beleuchtung" nicht als Neutrale zu erkennen gewesen Laternser: "Bestand die Möglichkeit, den Eid auf waren.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Parteien zur Stadtratswahl am 26. Mai KPD

Nach dem Wortlaut der Beschlüsse der Pots-damer Konferenz soll die Verwaltung Deutschlands in Richtung auf eine Dezentralisation der politischen Struktur und der Entwicklung einer ört. lich en Selbstverantwortung durchgeführt werde

Der politische Aufbau soll sich von unten her vollziehen, von den kleinsten staatlichen Einhei-ten her, den Stadt- und Landgemeinden. Unbestritten dürfte sein, daß das Schwergewicht der bis jest geleisteten Aufbauarbeit, die Ueberwindung es vom Hitlerregime hinterlassenen Chaos, Kampf gegen Hunger, Arbeitslosigkeit. Obdach-losigkeit und Seuchen in der Hauptsache von den Gemeinden getragen wurde, wobei naturge-mäß die durch Kriegseinwirkungen zerstörten gro-Ben Städte sich den allerschwersten Aufgaben

Sofort nach Zulassung der Parteien richtete das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei einen Aufruf an das schaffende Volk in Stadt und Land. Darin wurde zum Ausdruck gebracht, daß die ersten und dringendsten Aufgaben zum Wiederauf-bau Deutschlands nur durch die feste Einheit aller antifaschistischen, demokratischen und fortschritt-lichen Volkskräfte verwirklicht werden könge. Ein Aktionsprogramm zur Schaffung eines Blocks der antifaschistischen demokratischen Parteien wurde bekannt gegeben. Tatsächlich fanden fast in allen vier Besatungszonen gemeinschaftliche Kundgebungen aller als demokratisch anerkannten Parteien statt. In der Erkenntnis des Ausmaßes der Katastrophe und der verhängnisvollen Folgen der bisherigen Spaltung der Arbeiterschaft gegenüber Nanerigen Spaltung der Arbeiterschaft gegenüber Nazismus und Reaktion wurde in diesen Kundgebungen der Wille zur Einheit hervorgehoben und stürmisch begrüßt. Das Trennende sollte zurückgestellt, das Gemeinschaftliche betont werden. Vielerorts nahm dieser Wille praktische Gestalt an. in Form von Arbeitsgemeinschaften der demokratischen Parteien Se and in Scholer der demokratischen Parteien. So auch in Karlsruhe. Das Ergebnis war die provisorische Einsettung von Bürgermeistern verschiedener Parteirichtungen durch die Militärregierung. Leider blieb dieser Vorgang als Einzelerscheinung in ganz Baden bestehen, sich diese Zusammenarbeit von Bürgermeistern verchiedener Parteirichtungen nachteilig oder vorteilhaft für die Karlsruher Bevölkerung ausgewirkt? Vergleiche mit anderen Städten, wo diese Zusam-menarbeit nicht besteht, mögen die Antwort dar-

Ueberall dort, wo nunmehr die Bürde der Verwaltung in der Aufbauzeit von allen demokratischen Parteien gemeinsam getragen wird - und keine Partei kann die Verantwortung allein tragen , sind die Erfolge am besten. In der Sowjet-Zone, wo die Parteien-Zusammenarbeit am weite-sten gediehen ist, hat auch das schaffende Volk den größten Nugen.

Durch das Stattsinden von Wahlen in der ameri-kanischen Besatungszone sind hoffnungsvolle An-zeichen einer Zusammenarbeit weitgehend zerschla-gen worden. Die propagandistischen Vorbereitun-gen dieser Wahlen hatten wieder Formen eines Wahlkampfes Weimarer Prägung angenommen und Wahlkampfes Weimarer Prägung angenommen und waren kein aufrichtiges Ringen um Wahrheit und Klarheit. Das Resultat ist eine Parteienzerklüf-tung, erst recht durch den Ausgang der Wahlen, der auf dem Lande ein erdrückendes Uebergewicht Landbürgermeister der Sozialdemokratie und

der Kommunister der Sozialdemokratie und der Kommunisten zufolge hatte, von Männern, die in der schwersten Zeit, die man sich denken kann, der jungen Demokratie ihre Dienste widmeten.

Das Ergebnis der bisherigen Wahlen ist nur zu deutlich der Niederschlag einer fehlenden demokratischen Umerziehung der Volksmassen, die auf dem Lande besonders im argen liegt. Jedenfalls konnten diese Wahlen einen aufrechten Demokraten nicht überzeugen, daß Wahlen an sich überhaupt jeht schon notwendig sind. Die Reaktion, die heute schon wieder beginnt ihre Ausgangsdie heute schon wieder beginnt, ihre Ausgangs-siellungen zu beziehen, wird in solchen Wahlen ihre große Chance zur Wiedererlangung alter Machtpositionen sehen. In den größeren Städten, an denen am kommenden Sonntag gewählt wird, darf sich dieses Schauspiel nicht wiederholen, wenn die rückschrittlichen Kräfte hicht eine weitere Aufmunterung erhalten sollen. Die Träger des nazi-stischen Ungeistes benutten die wirtschaftliche Not des Volkes, die aufbauenden Kräfte für das verantwortlich zu machen, was durch das Hitler-regime verschuldet und heraufbeschworen ist. Da eben viele Menschen Ursachen und Wirkungen richt auseinander halten können, hat die Reaktion verhältnismäßig leichtes Spiel. Sie will die demo-kratischen Freiheiten erneut mißbrauchen, um die Demokratie eines schönen Tages wieder zu er-drosseln. Monarchistische, völkische und separaistische Parteien sind bereits wieder offen auf Im geheimen sind nazistische und militaristische Fememord- und Terrororganisationen am Sie bedrohen Träger und Einrichtungen der demokratischen Neuaufbauwerks. Die Hintermänner der Nazis, Kriegsinteressenten und Industrielle, vielerorts in den Leitungen der Wirtschaft und suchen ihre alten Vormachtstellungen wieder

Durch einen starken Ruck nach links bei den sekigen Stadtratswahlen hat das werktätige Volk Gelegenheit, wenigstens in den Städten, durch all die dunklen Pläne einen Strich zu machen, und dadurch auch die politische Zusammenarbeit auf den Rathäusern zu schaffen oder zu erhalten, die sonst zu einem Ding der Unmöglichkeit würde

eute in den Wahlversammlungen von der bisher auf dem Lande so siegreich gewesenen Partei die verwirrende Parole ausgegeben wird: "Der Radikalismus ist die größte Gefahr für den Wiederaufbau", so können wir Kommunisten nur sagen: "Mit solchen Schlagworten soll der Wählerschaft das Gruseln beigebracht werden vor den Forderungen, die von der Linken, insbesondere von den Kommunisten, erhohen werden". wir Kommunisten wünschen eine ruhige und stetige Entwicklung unseres Aufbaues. Das Zentralkomitoe der KPD hat erklärt — und dabei handelt es sich nicht um eine taktische Wendung —, daß der Weg, Deutschland das Sowjet-System aufzuzwingen, falsch wäre, denn dieser Weg entspricht nicht den gegenwärtigen Entwicklungsbedingungen in Deutschland. Wir wünschen eine völlig ungehin-derte Entfaltung des freien Handels und der privaten Unternehmer-Initiative auf der Grundlage des Privateigentums. Aber ebensosehr verlangen die Kommunisten Sicherungsmaßnahmen, auf daß sich die Fehler der Weimarer Republik nicht noch einmal wiederholen, die sich für das deutsche Volk so furchtbar gerächt haben. Wenn wir verlangen, daß die Verwaltungen und die Wirtschaft von Kriegsverbrechern und aktiven Pg gesäubert werden, wenn wir fordern, daß die Truste und Konzarpe verschlagen, wend des Verschlagen werden. zerne zerschlagen werden, daß das Bankwesen auf reue Grundlagen gestellt und der Verfügungsgewalt der Finanzkapitalisten entzogen wird, daß das reaktionäre Junker- und Großagrariertum enteignet wird, die gesamten Sozialeinrichtungen und Versicherungen vereinheitlicht werden, so haben wir Kommunisten gute Gründe dafür und ein jeder wahrhafte Demokrat wird die Notwendigkeit dieser Forderungen verstehen. Wenn dies iedoch als "Radikalismus" verzollt wird, so kann man ohne weiteres ersehen, welche Frontstellung hier eingenommen wird, und wie wenig aus der Vergangenheit auf dieser Seite gelernt wurde. Das deutsche Volk muß erkennen, daß das Wort des ehemaligen Reichskanzlers Wirt "Der Feind steht rechts" nach

Bürgermeister Riedinger, Karlsruhe.

"Eine Welle von Schrecken und Tod"

Dietrichs Aussage im Malmedy-Prozeß - Geständnis in Dachau - Gestapo seit 1934 in Rumänien

Dachau, 20. Mai. (DANA) Der Malmedy-Prozeß, in dem 74 Angehörige der "Leibstandarte Adolf Hitler" angeklagt sind, während der "Ardennen-Offensive" an der Erschießung und Mißhandlung amerikanischer Kriegsgefangener in der Nähe von Malmedy beteiligt gewesen zu sein begann im eher Malmedy beteiligt gewesen zu sein, begann im ehemaligen Konzentrationslager Dachau. Der amerikanische Hauptverteidiger, Colonel Willis M. Everett, beantragt die Auslieferung der Angeklagten an ein belgisches Militärgericht, da sie die Kriegsverbre-chen, die ihnen zur Last gelegt werden, auf belgischem Boden und zum Teil an belgischen Staats-

Mit der Begründung, daß die Angeklagten des Kriegsverbrechens beschuldigt seien und somit zu Recht vor einem ordentlichen Militärgericht ständas Gericht den Einwand der Verteidigung zurück.

Der bayerische Ministerpräsident Dr. Hoegner, der mit den Ministern seines Kabinetts in der Eröffnungssitung anwesend war, äußerte sich, er sei von der Fairneß und der großen Geduld des Ge-

richtes angenehm berührt gewesen.

Dachau, 20. Mai. (DANA) Die 74 Angehörigen der Leibstandarte "Adolf Hitler", die sich im Malmedy-Prozeß in Dachau für die Ermordung amerikanischer Kriegsgefangener während der Ardennen-offensive zu verantworten haben, erklärten sich für

Die Anklage begann daraufhin mit der Beweis-aufnahme. Der Hauptankläger, Oberst Burton Ellis, verlas zunächst drei schriftliche Erklärungen des Angeklagten Sepp Dietrich, wobei der Ver-nehmungsoffizier in den Zeugenstand gerufen wurde, um zu bestätigen, daß die Aussage ohne Zwang

In den Erklärungen bestätigte Dietrich, daß er Kommandeur der 6. SS-Panzerarmee war, der die Leibstandarte und Kampfgruppe Peiper unter-standen und der sämtliche Angeklagten angehörten. Er schilderte dann eine Ansprache Hitlers vor der Ardennenoffensive am 12. Dezember 1944 in Bad Nauheim, in der dieser gesagt hatte, daß die bevorstehende Schlacht "mit allen Mitteln" gewonnen werden müsse, da "dies die Schicksalsstunde der Nation" zei. Hitler hatte weiter erklärt: "Es muß

eine Welle von Schrecken und Tod vorangehen".
"Auf Grund dieser Rede". so fuhr Dietrich fort,
"habe ich angeordnet, daß von meinen Truppen
rücksichtslos vorgegangen werden sollte. Ich habe doch nicht angeordnet, daß Kriegsgefangene er-

Der gleichfalls angeklagte Stabschef Dietrichs, Friß Krämer, erklärte, der Sinn der Anordnungen Dietrichs sei gewesen, "daß sich die Truppen nicht mit dem Zurückbringen der Gefangenen aufhalten

Standartenführer Joachim Peiper, Führer der Kampfgruppe, der sämtliche Angeklagten außer den Generalen angehörten, hatte in seiner Aussage erklärt, daß in dem ihm übergebenen und von Dietrich unterzeichneten Befehl gestanden habe, daß Kriegsgefangene zu erschießen seien.

verbrecherprozeß, daß seine Einheit vor der Ardennenoffensive darauf hingewiesen worden sei, daß
es jeht Zeit sei, ihre Frauen und Kinder zu
rächen, daß daher keine Gefangenen gemacht werden sollten und kein Mitleid gegenüber belgischen
Zivilisten gezeigt werden solle. "Alles, was vor
unsere Waffen kommt, muß niedergemacht werden", habe es in dieser Ansprache geheißen.

Am gleichen Verhandlungstag hatten beeidete Aussagen die Tatsache erwiesen, daß SS-Agenten unter Führung von SS-Obersturmbannführer Otto Skorzeny während der Kampfhandlungen in Bel-gien in amerikanischen Uniformen eingesetzt wor-

Die Tätigkeit dieser Agenten war zum ersten Male von dem Kommandanten des 1. SS-Panzer-regiments, Standartenführen Joachim Peiper, in der Voruntersuchung angegeben worden.

Neue-Bremme Vorstufe von Dachau Rastatt, 20. Mai. (DANA). Ehemalige Lagerinsassen von Neue-Bremme, vor allem Deutsche, sagten am 16. Mai im Kriegsverbrecher-prozeß in Rastatt gegen die 33 Mitglieder des Lagerstabes und Wachpersonals des Konzentrations-

lagers Neue-Bremme als Zeugen aus.

Vorstuse von Dachau bezeichnet hatte.

Aus den einzelnen Aussagen ging hervor, daß die französischen Internierten mit besonderer Unmenschlichkeit behandelt wurden. Man nahm ihnen die Rote-Kreuz-Pakete ab, und Personal und Wach-

posten des Lagers teilten sich den Inhelt. Die Angeklagten Peter Weiß, Regulski, Drokur, Fries und Kunkel wurden von den Zeugen am meisten belastet. Der Lagerführer Schmoll und sein Mitarbeiter Weiß wurden beschuldigt, zusammen mit anderen Mannschaften gekneipt und zefeiert zu haben. Außerdem hätten sie Lebensmittel unter-schlagen. Ein höherer französischer Offizier und ein Jude seien gezwungen worden, unter dauernden Schlägen mit einem Telegraphenmast auf der Schulter stundenlang um das Wasserbassin im Lagerhof herumzulaufen. Als sie völlig erschöpft waren, seien sie ins Wasser geworfen worden.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung mußte der Angeklagte Kunkel zugeben, wiederholt Häftlinge geschlagen zu haben.

Prozeß gegen ehemaligen Gouverneur von Warschau

Warschau, 20. Mai. (DANA) Der Prozeß gegen den früheren deutschen Gouverneur von Warschau, Dr. Gustav Fischer, wird im Juli vor dem höchsten Gerichtshof in Warschau beginnen. Der Angeklagte, der sich zur Zeit in einem Warschauer Gefängnis befindet, soll von deutschen Rechtsanwälten verteidigt werden.

Die polnische Regierung gab ferner bekannt, daß sie mehrere tausend Deutsche weren begangener

Die polinische Regierung gab ferner bekannt, daß sie mehrere tausend Deutsche wegen begangener Kriegsverbrechen vor Gericht zu stellen, beabsichtigt. Um "den Einwohnern der polinischen Städte und Dörfer Gelegenheit zu geben, ihre früheren Unterdrücker auf der Anklagebank zu sehen", soll gegen viele der Beschuldigten an den Orten verhandelt werden, an denen die Kriegsverbrechen begangen wurden.

13 Todesurteile im rumänischen Prozeß

Bukarest, 20. Mai. (AP) Im Bukarester Kriegsverbrecherprozeß wurde am 17. Mai nach zwölf-tägiger Verhandlung das Urteil gefällt. Außer Ion und Mihai Antonescu wurden zum Tode verurteilt: eneral Konstantin Pantazi, ehemaliger Kriegs-ninister, der ehemalige stellvertretende Innenminister General Konstantin Vassilui, der ehemalige Kommissar für jüdische Angelegenheiten, Gheorge Alexianu und der ehemalige Chef der rumä-nischen Geheimpolizei Eugen Christescu. Sieben weitere Todesurteile wurden in Abwesenheit ge-fällt, da die Verurteilten Angehörige der Eisernen Garde waren und im Jahre 1941 nach Deutschland geflüchtet sind. Sie befinden sich in Gefangenenlagern. Unter ihnen ist der ehemalige Führer der Eisernen Garde, Horia Sima. Elf weitere Ange-klagten erhielten Freiheitsstrafen von zwei Jahren bis zu lebenslänglichem Zuchthaus.

Bukarest, 20. Mai. (AP) Im Bukarester Kriegs-verbrecherprozeß gegen die ehemaligen Mitglieder der Antonescu-Regierung sagte Eugen Christescu aus, dem während des Krieges die rumänische Geheimpolizei unterstand. "Die deutsche Regie-rung", so sagte er, "unterhielt in Rumänien elf Spionageorganisationen. Die rumänische "Eiserne Garde" wurde direkt von den Deutschen Garde" wurde direkt von den Deutschen unter-stütt und deutsche Hilfe ermöglichte die Flucht stükt und deutsche Hilfe ermöglichte die Flucht des Führers der "Eisernen Garde", Horia Sima, im Jahre 1941 nach Deutschland. Die Gestapo hatte bereits 1934 ihre Tätigkeit in Rumänien aufgenommen und war für eine Reihe von Ermordungen, die größtenteils von der "Eisernen Garde" ausgeführt wurden, direkt verantwortlich. König Carol gestattete im Jahre 1939 den Abschluß eines Vertrages zwischen dem deutschen und dem rumänischen Geheimdienst, demzufolge Informationen über "nicht freundliche" Länder

ausgetauscht werden sellten. Nachdem Christeseu erklärt hatte, daß er in ständigem Kontakt mit der rumänischen Opposition gewesen sei, stellte er fest, daß kiese Opposition gegen Antonescu "nicht ernst" gewesen sei.

Bisher 326 Todesstrafen für Kriegsverbrechen

London, 20. Mai. (DANA) Von insgesamt 735 Angeklagten, die bisher wegen Kriegsverbrechen verurteilt wurden, empfingen 282 die Todesstrafe. 318 Angeklagte wurden zu Freiheitsstrafen ver-urteilt und 135 freigesprochen, besagt ein Bericht der Kriegsverbrecherkommission der Vereinten Na-tionen, der sich auf Angaben der amerikanischen Streitkräfte in Europa, der britischen Streitkräfte in Deutschland und dem Mittelmeer und der alliierten Landstreitkräfte in Südostasien, Australien Frankreich stütt.

Bei den tschechoslowakischen Kriegsverbrecher-Bei den tschechoslowakischen Kriegsverbrecher-prozessen in Böhmen und Mähren wurden im Mo-nat Oktober und November 1291 Personen vor Gericht gestellt. Die Todesstrafe wurde in 44 Fäl-len ausgesprochen, während Freiheitsstrafen von insgesamt 8348 Jahren gegen 1036 Personen verhängt wurden.

Almosen statt Wiedergutmachung

Frankfurt, 20. Mai. (DANA) In der Aula der Frankfurter Universität fand am 12. d. Mts. eine Versammlung ehemaliger politisch Verfolgter statt. Gäste waren Vertreter des Innen- Arbeitsund des Ministeriums für den Wiederaufbau anwesend.

Wir haben niemand anderem unsere Freiheit verdanken, als den Vereinten Nationen", klärte Arbeitsminister Oscar Müller. "Nur deren Sieg gab uns politischen Häftlingen die ersehnte Freiheit wieder. Dies war und ist für uns eine Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß es keine Wiederholung jeder Untaten der Nazis gebe. Wir KZ'ler sind keine Menschen zweiter Klasse. Wir haben Forderungen zu stellen. Wir fordern maßgeblichen Einfluß auf die Neugestaltung unseres Volkes. Wir fordern die Loslösung der Betreuungsstellen von der Fürsorgebehörde"

Mit Almosen habe man teilweise versucht, die ehemaligen politisch Verfolgten abzuspeisen, sagte der Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Frankfurt, Oberrabbiner Dr. Neuhaus. Als Fürsorgeempfänger stelle man sie den Bettlern gleich. Der Redner machte auf die akute Gefahr seitens der Reaktionäre aufmerksam. Dr. Neuhaus ford Wiedergutmachung für die ehemaligen KZ'ler.

Der Leiter der Betreuungsstelle für den Bezirk Frankfurt, Roth, übte scharfe Kritik an der Stadtverwaltung Frankfurt. Die Er-richtung eines Erholungsheimes für KZ-Häftlinge sei unterbunden worden. Die den Betreuten zuerkannten Lebensmittelzusankarten würden im Bezirk Frankfurt vielfach unterschlagen. Am Schlusse der Versammlung wurden einstim-

mig folgende Forderungen angenommen, die den zuständigen Regierungsstellen vorgelegt wurden:

1. Es wird die Loslösung der Betreu-

Gebt die Kriegsgefangenen trei!

Auf dem Parteitag der SPD in Hannover begründete der Landesvorsikende der Partei für Württemberg-Baden. Frik Ulrich, folgende Kundgebung, die der gesamte Parteitag mit stürmischem Beifall quittierte:

gebung, die der gesamte Parteitag mit stürmischem Beifall quittierte:

Die Deutsche Sozialdemokratie hat in ihrer achtzigiährigen Geschichte stets mit größter Schärfe gegen Militarismus und Krieg — für Völkerverständigung und Frieden gekämpft. Sie war die einzige Partei, die unentwegt für Demokratie und friedliche Zusammenarbeit mit allen Kulturnationen wirkte. Getreu dieser Tradition ständen deshalb die demokratischen Sozialisten Deutschlands in schärfster Opposition gegen Hitlers verbrecherische Kriegspolitik und seine ebenso anmaßenden wie verderblichen Herrenvolkmethoden daß man das Konzentrationslager mit Recht als maßenden wie verderblichen Herrenvolkmethoden

in den Untergang!" recht behalten. Die Politik der SPD ist durch die geschichtlichen Ereignisse als richtig bestätigt.

Ein Jahr ist verslossen, seitdem die politischen und militärischen Führer des Dritten Reiches bedingungslos kapitulieren mußten, nachdem sie ihren verbrecherisch angezettelten Krieg trott der Erkenntnis, daß er längst verloren war, so lange fortsetten, bis das deutsche Volk völlig erschöpft und ausgeblutet am Boden lag und seine wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen zerstört waren.

Millionen deutscher Männer und Jugen lliche A dusch den Hitler-Wahnsinn in die Massensind durch den Hitler-Wahnsinn in die Massen-gräber gehett worden. Millionen sind heute — ein Jahr nach Beendigung der Feindseligkeiten noch in Kriegsgefangenschaft. Der Par-teitag der Sozialdemokratischen Partei Deutsch-lands richtet an die Siegermächte den ebenso herz-lichen wie dringenden Appall lands richtet an die Siegermächte den ebenso herzlichen wie dringenden Appell, den politisch unhelasteten deutschen Kriegsgefangenen baldigst die
Freiheit und die Heimkehr zu ihren in
drückendster Sorge lebenden Familien zu schenken.
Solange noch Millionen deutscher Männer kriegsgefangen sind und nicht am Neuaufbau unseres
wirtschaftlichen und politischen Lebens teilnehmen
dürfen, kann das große Werk des Neubaus einer
dem Frieden und der internationalen Wohlfahrt dienenden deutschen Wirtschaft und Demokratie nicht gelingen. Die Sozialdemokratie ist
zutiefst davon überzeugt, daß unsere Soldaten,
die durch die Hölle ds Hitlerkriegs und der Nazitvrannei gingen, mit ihren demokratischen und die durch die Hölle ds Hitlerkriegs und der Nazityrannei gingen, mit ihren demokratischen und
sozialistischen Freunden in der Heimat für eine
Politik des Friedens und der Völkerverständigung, der Demokratie und des Sozialismus wirken und kämpfen werden. Daher unser aus heißem
Herzen kommender Ruf: "Gebt die Kriegsgefangenen frei!"

Gewerkschaftliches Angestelltengruppe im ADGR.

Innerhalb des ADGB sind nun auch die kaufmännischen Angestellten in Handel und Industrie zusammen mit den Büroangestellten, Technikern und Werkmeistern in einer geschlossenen Gruppe zusammengefaßt. Die Geschäftsstelle der Angestelltengruppe befindet sich bis zum Wiederstellten der Angestelltengruppe befindet sich bis zum Wiederstelle der Angestelltengruppe befindet sich bis zum Wiederaufbau des alten Angestelltengewerkschaftshauses in den
Räumen des ADGB, Erbpfinzenstraße 31, woselbst ab
1. Mai regelmäßig Mittwochs für die kaufmännischen Angestellten und Donnerstags für die Techniker und Werkmeister Sprechstunden von 17 bis 19 Uhr abgehalten werden. Die Untergliederung der Gruppe Angestellten umfalt
folgende Fachgruppen: 1. Handel, 2. Industrie, 3. Werkmeister und Techniker, 4. Banken und Versicherungen,
5. Büro- und Behördenangestellte.

Die Bildung einer besonderen Jugendgruppe zum ersten
folgt demnächst. Während bis jetzt nur arbeitsrechtliche
Vorträge vor den Vertrauensleuten und Betriebsräten stattgefunden haben, wird die Angestelltengruppe zum ersten
Male am 19. Mai mit einer musikalisch ausgestalteten
Morgenfeier im Bonifatiussaal an die Oeffentlichkeit
treten.

Gewerkschaften in der britischen Zone

Gewerkschaften in der britischen Zone

Gewerkschaften in der britischen Zone

In seiner 1. Sitzung in Bielefeld faßte der gewerkschaftliche Zonenausschuß den Beschluß, daß der Bergarbeiter
wieder wie früher an der Spitze der Arbeiterschaft stehen
soll, damit die soziale, ökonomische und kulturelle Lage
des Bergarbeiters gehoben, und durch die Regelung der
Kuapbschaftsrenten und Ethöhung der Lebensmittelrationen
die Kohlenförderung gesteigert werden kann, die durch
ihren Rückgang die deutsche Wirtschaft nachteilig beeinflußt. Der Bergarbeiter erwartet, daß man die Bergwerke
in gemeinwirtschaftliches Eigentum überführt, und daß er
in Zukunft selber an dem Geschick seiner Bergwerke maßgebend beteiligt wird.

Die DANA herichtet aus Bauere den

Die DANA berichtet aus Bayern, daß die Militärre Die DANA berichtet aus Bayern, daß die Militärregierung in den leixten Tagen eine Reihe neuer bayrischer Gewerkschaften genehmigt hat. So die Allgemeine freie Gewerkschaft für Metallarbeiter und die Gewerkschaft für Lederarbeiter in Neu-Ulm. Ferner die Gewerkschaft für Lederrungs- und Genußmittel in Passau, Wolfstein, Wegscheidt und Vilzhofen. In Regensburg ist die Gewerkschaft der Eisenbahner und in Deggendorf und Pfarrkirchen die Baugewerkschaft genehmigt worden.

Das freie Wort

Zu den Ausführungen des Herrn Kaenes in Nr. 28 vom 14. Mai 1946 Herr Andreas Heil. Kriminalkommissar Leiter der Kriminalpolizeistelle Karlsrohe daß er am 24. April 1945 direkt von der Frankleiten Militärsegierung in Dienst gestellt. schen Militärregierung in Dienst gestellt Leiter der Kriminalpolizei bestimmt wurde Leiter der Kriminalpolizei bestimmt wurde, dem 1. Juni 1945 hat er die Leitung der R ruher Kriminalpolizei und hat deren Neuasi allein durchgeführt. Kriminalkommissar Heil Wert auf die Feststellung, daß er also min der eingangs erwähnten Zuschrift gen "dunklen Gestalten" nichts zu tun hat, daß übrigen sich bei der Polizei keine dunklen Geten mehr befinden, weil sie, soweit sie einge waren, längst entlassen sind.

Herr Friedrich Weber, Bruchsal, führt Thema "Internationaler Postverkehr", u. a. "Wer nun glaubt, endlich seinen im östlichen Deutschlands wohnenden Angehörigen ein L zeichen zukommen zu lassen, der hat wohl Wort "International" mißverstanden. Ueber Sonderbestimmung über den Postverkehr mit p. und den von Polen besetzten Gebieten ist nicht nur nichts bekannt geworden, sondern den Postschaltern bekommt man falsche kunft darüber. Oder sollte es Unwissenhei Beamten sein, wenn sie einen Brief nach Sch auf die vorgeschriebene Adressenangabe hin fen, für gut befinden, die 75-Pfennig-Mark stempeln und den Brief nach drei Tagen an Absender zurückstellen mit dem Vermerk: 2 zur Zeit nicht zu befördern. Ich bitte um S nahme der Post zu diesen Uebelständen, dens solche handelt es sich dabei."

Stimme der Parteien

Der totale Zusammenbruch stellt uns vor un heuere Aufgaben, die in der Geschichte ohne spiel sind. Dörfer und Städte sind zerstört. Sozialversicherungen sind zusammengebrochen sere Wirtschaft ist ruiniert, die Verkehrsanl und Verkehrsmittel durch sinnlose Sprengu Zerstörungen in ihrer Leistungsfähigkeit gehes die Ernährungslage unzureichend die Ernährungslage die Ernährungslage unzureichend, die F sind so zerrüttet, daß nur ganz radikale die Ernährungslage unzureichend, die Finan sind so zerrüttet, daß nur ganz radikale Maßnimen eine dauernde Gesundung verbürgen.

Ein ebenso umfangreiches wie dringendes Pablem für das ganze deutsche Volk und im besideren deren für die Arbeiterschaft ist die gesamte Sazialversicherungsinstitute sind durch den Nassen ausgraben der der der der un g. Die Finanzen unser aubt. Eine rasche Hilfe tut hier dringend zu die gesen der aucht. Eine rasche Hilfe tut hier dringend zu die seine Stelle eine gemeinsame Körnets sina durch den Nassen Stelle eine gemeinsame Körnets sina Stelle eine gemeinsame Körnets sina ft gesent wird, in der alle Arbeitensen den der des Standeringen der der des Standeringen der der des Standeringen der Höhe nicht mehr nach Berufsgruppen, so dern nur noch nach der Höhe der geleisteten Britäge sich unterscheidet. Wenn die Gerechtigk mit zum Fundament des Staates zählen soll, den muß das Ziel unserer Sozialgesetzgebung eine unfassende Volksversicher ung sein.

Es ist heute in vielen Füllen so, daß vom Uternehmen nicht viel mehr übrig geblieben ist, sich viele nicht der Kehte ableiten. Neben dem Milbstimmungsrecht beim Aufbau und bei der Leinster seine Rechte ableiten. Neben dem Milbstimmungsrecht beim Aufbau und bei der Leinster der Betriebe muß dem Schaffenden auch die Mallickeit eines finanziellen Interesses eingeräum werden. Wo der einzelne Mann kapitalsmizenicht in Erscheinung treten kann, müne sich viele zum Zwecke der Kapitalsbildung nammentun, um auf genossenschaft.

sich viele zum Zwecke der Kapitalsbildung sammentun, um auf genossenschaftlich Basis eine wesentliche Beeinflussung im Wischaftlichen zu erreichen. Auch das Handweisollte sich mehr auf die Leistungsmöglichkeiten Isinnen, die durch einen genossenschaftlichen Isammenschluß erreicht werden können. Der Wetzunfbau unserer Städte bietet für Großaufgab weiten Raum, die nicht nur von mächtigen Baufmen, sondern auch vom Handwerk übernomm werden können, wenn es hierzu die organisate schen Möglichkeiten nutt. Von diesem Gesich punkt betrachtet, ist die Genossenschaft, als has werkliche Arbeitsgemeinschaft, die einzige Vaussetung zur Verhinderung einer weiteren latstralisierung im Baugewerbe und damit eine La strialisierung im Baugewerbe und damit eine En stenzfrage des Handwerks überhaupt. Wir ma sen so weit kommen, daß die landwirtsdiaftliche Erzeugergenossenschaften ihre Produkte direkt die städtischen Verbrauchergenossenschaften fern, dann werden sich die Baucen und die Ar ter zu ihrem eigenen Vorteil ergänzen. Die Wirtschaftsallianz der Schaffendes wird aber erst dann vollständig sein, wenn sin den Arbeitern und Bauern auch der Mittelstand zugesellt. Die Interessen dieser des Großschichten unseres Volkes sind so eng mie einander verbunden, daß sie auf Gedeih und Verderbaufeinander angewiesen sind.

Die Vergangenheit hat gezeigt, daß fast aunahmslos die politischen und wirtschaftlichts Organisationen viel zu stark nach Einzelinteressa aufgespalten waren. Diese Vielheit darf sich nicht wiederholen. ter zu ihrem eigenen Wirtschaftsallianz

Deshalb lautet die Forderung aller fortschrittlis denkenden Menschen: Weg mit dem Kapitalismund an seine Stelle den Sozialismus. Nieden kleinlichen Sozialismus des Hasses und den kleinlichen Sozialismus des Hasses und Neides oder der Gleichmacherei, nicht den Sons lismus zur Wegnahme des kleinen Privathesisch en den Sozialismus als Wirtschaftsform, inn halb der jeder Mensch entsprechend seiner stung ein menschenwürdiges Dasein führen kan Diese Idee ist so gewaltig, daß wir alles für ihr Verwirklichung einsetten müssen, weil wir von ih die Rettung der Menschlichkeit erhoffen. Wir bedie Rettung der Menschlenkeit ernorien, sen uns beim Kampf zur Durchführung di Menschheitsidee, die ihre erste Auswirkung in Umgestaltung unserer Wirtschaft finden muß, aus von einem zur Zeit amtierenden Minister nicht lenken, wenn dieser sagt, unsere Wirtschaft braud zu ihrem Aufbau mehr Kohle und weniger Demokrati

Die Pfeiler der menschlichen Gesellschaft muser vor allem durch eine neue Erziehung er richtet werden. Unsere Schule muß die Kinder wieder hinführen zur Ehrfurcht vor dem Menschen und muß die Jugend zu brauchbaren Glieder einer neuen Gemeinschaft erziehen. In dieser neue Gemeinschaft müssen aber auch die Kommans stellen im öffentlichen Leben und in der W schaft mit einem neuen Geist ausgestattet werde Man soll bei den notwendig werdenden Um-Neuhesettungen nicht vergessen, daß der Nachweiter den Besuch von höheren Schulen nicht imm identisch ist mit ebenso hoher Begabung. Daneb müssen wir durch Aufstiegsmöglichkeiten aus den unteren Volksschichten dafür gen, daß in 20 Jahren nicht wieder die gleichen Kräfte im Staate führend sind, die uns schon einigs Male ins Unglück stürzten.

Lösung dieser großen Aufgaben brauch e tätige Mithilfe aller aufbauwilligen Kräf wir die tätige Mithilfe aller aufbauwilligen Kt Ueber alle Gefahren hinweg wollen wir der beweisen: Deutschland ist bestrebt, die Krieges zu heilen und an der friedlichen For-entwicklung der Welt teilzuhaben sowie einst im Kreis der Vereinten Nationen einen würdigen Plas

Die großen Ziele der Sozialdemokratie sind ein deutig und klar. Es kann nur diesen eines Weg geben, der die Menschheit wieder zu Glück und Wohlfahrt führt. Es kann nur ein Wolles geben, sich der Sozialdemokratie anzuschließen. hren Reihen mitzumarschieren und am ke Sonntag die Liste 2, die Sozialdemo

Gesetz über die Tabaksteuer

sen jest einen Aufdruck tragen, die die Menge oder das Gewicht, die Qualität und den Kleinverkaufspreis des Inhalts angibt.

Soweit es im Gesett nicht anders bestimmt ist, können die Zonenbefehlshaber die Art der Steuer-einziehung selbst bestimmen. Das Gesett hat fol-genden Wortlaut:

Alliierte Kontrollbehörde, Kontrollrat Gesetz Nr. 26 Tabaksteuer Der Kontrollrat erläßt das folgende Gesetz:

Artikel I.

Die Steuer nach den. Wert und der Kriegszuschlag zur Steuer auf Tabak und Tabakwaren werden aufgehoben und durch eine einheitliche Steuer auf den Kleinverkaufspreis des Tabaks und der Tabakwaren ersetzt.
 Die Sondersteuer auf Tabakblätter für Zigaretten bleibt

Artikel II Die Steuersätze auf die unten aufgeführten Erzeugnisse rerden wie folgt festgesetzt:

80 Proz. des Kleinverkaufspreises, wenn dieser nicht Pfg. für des Stück übersteigt. b) 90 Proz. d. Kleinverkaufspreises, wenn dieser 20 Pfg r das Stück übersteigt. Zigarren. — 90 Proz. des Kleinverkaufspreises.

a) 80 Proz. des Kleinverkaufspreises für Grobschnitt. b) 90 Proz. des Kleinverkaufspreises für Feinschnitt. Tabakblätter zur Herstellung von Zigaretten — 850 Reichsmark für 100 kg.

RM. für 1000 Blätter.

7. Schnupf- und Kaulabak.
70 Proz. des Kleinverkaufspreises.
8. Tabakspflanzer, die ein mit Tabak bepflanztes Feld in einer Größe von nicht mehr els 50 qm besitzen, die den geernteten Tabak nicht nach Gewicht versteuern und mehr als 15 Setzlinge haben, entrichten die Steuern nach fol-

genden Sätzen:
Von 16 bis 50 Setzlingen 12 RM. jährlich, von 51-100
Setzlingen 24 RM. jährlich, von 101-150 Setzlingen 36 RM.
jährlich, von 151-208 Setzlingen 48 RM. jährlich. Artikel III. Eine Nachsteuer in Höhe des Unterschiedes zwischen

Artikel IV.

1. In den Fällen, in denen sich ein Ausfall an Tabak aus nicht entschuldbaren Gründen ergibt, wird ein Tabaksteuerausgleich in Höhe von 4000 RM. iür je 100 kg Tabak inländischer Herkunft und 10 000 RM. für je 100 kg eingeführten Tabak erhöben.

2. Entsprechend den Bestimmungen dieses Absatzes I dieses Artikels wird Artikel 63 des Tabaksteuergesetzes vom 4. April 1929 wie folgt geändert; In Ziffer I ist 825 RM. in 10 000 RM. und 275 RM. in 4000 RM. zu ändern.

Artikel V Die Durchführungsverordnung des Reichsfinanzministers vom 6. April 1939 wird. soweit sie sich auf Artikel 69 des Tabaksteuergesetzes vom 4. April 1939 berieht und eine Minderung der Steuersätze auf Tabak und Tabakwaren mit einem Mindestgehalt von 50 Proz. Tabak inländischer Herkunft vorsieht, aufgehoben.

Artikel 75 des Tabaksteuergesetzes vom 4. April 1939, der eine Betriebsbeihilfe solchen Herstellern zubilligt, deren Betrieb vor dem 10. Oktober 1934 bestanden hat,

Alle Kleinverkaufspackungen von Tabak und Tabak-waren müssen vom Tage des Inkreittretens dieses Ge-setzes ab einen Aufdruck tregen, der die Menge oder das Gewicht, die Qualität und den Kleinverkaufspreis des Inhalts angibt. Artikel VIII. Die Art der Einziehung aller vorgenannten Steuern bleibt in jeder Zone dem Ermessen des Zonenbefehlshabers über-lassen, soweit dieses Gesetz nichts anderes bestimmt.

Artikel IX. Die Zonenbefehlshaber können bei Ausgabe von Tabak-bezugscheinen in ihrer Zone eine Abgabe zur Deckung der Herstellungskosten dieser Bezugsscheine festsetzen.

Artikel X.

Jede Bestimmung der deutschen Gesetzgebung, die diesem Gesetz entgegensteht, wird aufgeboben bezw. nach
Maßgabe der Vorschriften dieses Gesetzes geändert. Artikel XI.

Dieses Gesetz tritt mit dem Tege seiner Verkündung in

Ausgefertigt in Berlin, den 10. Mai 1946.

Die in den drei offiziellen Sprachen abgefaßten Originaltexte dieses Gesetzes sind von Sholto Douglas, Marschall des Royal Air Force, P. König, Armeekorpsgeneral, V. Sokolovsky, General der Armee, und Joseph T. Mc Narney, General, unterzeichnet General, unterzeichnet,

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Der

ratsvor tonte zwische glieder Erkenn gabe n

Amtsge

kannt gaben — Zu

der tä für die Diese s Erfahr

haben zu der

Wort

21. Mai 1

kehr", u. z. im östlichen nangabe ei Tagen an Vermerk: Zu

rteien

daß vom l

schaften li er Mittel-dieser dre so eng mb eih und Ver

B fast au ortschrittlid Kapitalismu m u s. Nich es und die den Sons rivatbesites form, innerform, inner
seiner Les
ihren kann
les für ihr
wir von ih
m. Wie la
ung diese
tung in de
muß, aud
er nicht ab
aft brauch
Demokratie

der Wir twerden.
Um. und
Nachweis
cht immer
Danehen
der Bedafür sofe gleichen
hon einige

aft müsser hung er lie Kinder Menschen Gliedern eser neura

brauches en Kräfte. der Welt unden des ten Fort-einst im igen Plat

3000 Meldungen am 1. Tag Es ist nicht entscheidend, wer den Aufruf zum Wiederaufhau unserer Heimat an die Bevölkerung zichtete. Wichtig ist, daß wir einsehen, daß wir alle daran arbeiten müssen, um das gigantische Werk zu meistern. Es wird sicherlich jeden freuen, wenn die Schutthalden in den hohlen Fassaden der Hüsser allmählich verschwinden und estörten Häuser allmählich verschwinden und it ihnen die unerfreulichen Erinnerungen der zer-Die Allgemeinheit hat den Aufruf des Ober-irgermeisters richtig verstanden. Schon am sten Tag lagen über 3000 Maldungen zum frei-

Karlsruher SP



Ehrendienst vor. Darin sind die geschlosenen Meldungen der Retriebe nicht inbegriffen. Lange vor den Schalterstunden standen Freiwillige in dichten Scharen beim Arbeitsamt. Sehr groß war auch die Zahl der Frauen, die am Aufbau mitarbeiten wollen. Ihre Mitarbeit verdient besonders Beachtung, weil der Aufruf nicht an sie gerichtet war. Das Stadtoberhaupt, Oberbürger-Veit, der sich als Erster eintragen ließ, begann seinen Ehren dienst am Samstag nach-mittag. 13 Uhr, mit einer Kolonne, in der sich nuch der frühere Bürgermeister Heinrich befand.

Wiederaufbaufonds der Stadt Die Finanzierung des Wiederaufbaues bringt nicht zu unterschätzende Schwierigkeiten mit sich. In mehreren Fällen haben um das Gemein-wohl besorgte Einwohner und Leiter von Organi-sationen Veranlassung genommen, der Stadtverwal-tung unaufgefordert Beträge für einen Wiederauf-baufonds zu übergeben. Es ist dies als ein erfreuiches Zeichen eines wertvollen, anzuerkenneuden Bärgersinnes an zusehen. Die Stadtverwaltung hat diese Spenden dankbar entgegengenommen und als Grundlage für einen zu errichtenden Wieder-aufbaufonds bestimmt, dem die Stadthauptkasse verwaltet. Ueber diese Mittel wird zu gegebener Zeit durch die Stadtverwaltung nach vorheriger Beschlußfassuneg in den zuständigen städtischen Kollegien zugunsten des Wiederaufbaues verfügt

> Betriebsversammlung im Städtischen Wohnungsamt

Der Betriebsrat hatte sämtliche Bediensteten zu der gesettlich vorgeschriebenen viertelfährlichen Betriebsversammlung einberufen. Der Leiter der Betriebsversammlung einberufen. Der Leiter der Betriebsratsmitglied Seeger, begrüßte die Feilnehmer und gab die Tagesordnung bekannt. Der Betriebsratsvorsitzende, Kollege S an d r o ck, erstattete den Tätigkeitsbericht. Die Entnazifizierung mAmt kann als abgeschlossen gelten, was den - meist anonymen — Kritikern in dieser Beziehung ein-deutig gesagt sei. Bei der Sammlung für die Karlsruher Notgemeinschaft wurde über die lau-Karlsruher Notgemeinschaft wurde über die laufenden Spenden hinaus von den Betriebsangehörigen der Betrag von RM 1404.— abgeführt. Ebenso erfreulich wie diese Tatsache ist die Meldung zu dem vom Öberbürgermeister veranlaßten Ehrendienst zur Schuttbeseitigung, wozu sich alle männlichen Angehörigen des Amtes zur Verfügung gestellt haben, die dazu körperlich überhaupt in der Lowe eind

der Lage sind.

Zu immer wieder auftauchenden Vorwürfen gegen die Arbeit des Wohnungsamtes seitens des Publikums nahm Kollege Sandrock wie folgt Stellung: Alle Angehörigen des Amtes sind sich bewußt, an der Lösung eines brennenden und ungeheuer schwierigen Problems mitzuarbeiten. Die Anforderungen an das Amt wie an den einzelnen werden immer schwerer. So verständlich es ist, daß ieder um seine Wohnung besorgt ist, so notwendig ist es, an die all gemeine Not zu denken und den notwendigen Maßnahmen des Wohnungsamtes keine unnötigen Hindernisse in den Weg zu legen. Die Angehörigen des Innen- und Außendienstes wissen aus einer großen Erfahrung hetaus, wie schwierig die Lage für die Wohnungsuchenden und auch für die Wohnungsinhaber und Hauseigentümer ist. Bei etwas mehr gutem Willen der auf dem Amt notwendig Vorsprechenden könnte das leidige Warten vor den Zimmern der Sachbearbeiter wesentlich abgekürzt werden.

Der Amtsvorstand Orth dankte dem Betriebszatsvorsikenden für seine Ausführungen und betante die außerordentlich spute Zusammenscheit

Der Amtsvorstand Orth dankte dem Betriebsratsvorsitenden für seine Ausführungen und betonte die außerordentlich gute Zusammenarbeit
zwischen Betriebsrat und Amtsleitung. Die Mitglieder des Betriebsrates setten sich in richtiger
Erkenntnis ihrer wichtigen gewerkschaftlichen Aufgabe nicht nur für die Betreuung der Bediensteten ein, sondern sind ständig bemüht, durch Vorschläge in personeller, sachlicher und organisatorischer Hinsicht die Amtsleitung zu unterstütten
und für eine immer erfolgreichere Abwicklung der
Amtsgeschäfte zu sorgen. Dahei darf nicht verkannt werden, daß seit geraumer Zeit die Aufgaben des Wohnungsamtes stark gewachsen sind
Zustrom von Ostflüchtlingen, im Interzonenaustausch Zuziehende, zentrale Wohnraumerfassung
und -vergebung. Anwachsen der gewerblichen Abteilung, durch Kontrollratsgeset Nr. 18 übertragene Aufgaben usw. — und räumliche und personelle Schwierigkeiten seine organisatorische Durchbildung zur Zeit besonders erschweren. Die Höhe
der täglichen Zuweisungen ist dabei ein Beweis
für die Güte der Arbeit aller Amtsangehörigen.
Diese selbst wissen nur zu oft aus eigener bitterer
Erfahrung, was es heißt, sein Heim verloren zu für die Güte der Arbeit aller Amtsangehörigen. Diese selbst wissen nur zu oft aus eigener bitterer Erfahrung, was es heißt, sein Heim verloren zu haben (über 10 Prozent der Angestellten gehören zu den Wohnungssuchenden!) und setten sich in unermüdlicher, weit über die normale Dienstzeit hinausgehender Arbeit für eine gerechte Wohnzaumverteilung in unserer Stadt ein, in der nur noch 21 Prozent aller Gebäude unzerstört sind. Der Amtsvorstand sprach allem Angehörigen den Dank der Stadtverwaltung für diese ihre Arbeit aus und betonte, daß von ihm aus alles geschehe, die schwierige Laze der Bediensteten des Wohnungsamtes weitgehend zu erleichtern und insbe-

Stadtbürger beim Ehrendienst sondere die berufliche Ehre gegen ungerechte Vor-

sondere die beruniche Ehre gegen ungerechte vor-würfe zu schütten.

Die von allen Teilnehmern mit großem Interesse aufgenommenen Ausführungen fanden den Beifall der Versammlung, die als ein Beitrag zum demo-kratischen Neuaufbau der Verwaltung und als ein Zeichen fruchtbaren gewerkschaftlichen Lebens ge-wertet werden darf.

Verlegung der Städtischen Volksbücherei. Die Städt. Volksbücherei und Lesehalle Karlsruhe muß in-folge Inanspruchnahme der Räumlichkeiten seitens des Militärs mit sofortiger Wirkung nach der Telegrafen - Kaserne (chemalige Luden-dorffstraße), Haupteingang, Bau 34, (wenige Minu-ten ab Endstation der Linie 5) verlegt werden. Das Publikum wird gebeten, die geliehenen Bücher dort abgeben zu wollen. Lesesaal und Ausleihe bleihen his zur Einrichtung einige Tage geschlossen. Wiedereröfnung wird noch bekannt gegeben. Behebung von Fliegerschäden. Zug um Zug werden auch stadteigene Gebäude, die Fliegerschaden gestellte beher giden internationalisten. erlitten haben, wieder instandgesetzt. Für das Ehejubiläum feiern.

Dienstgebäude Ettlingerstaße. 1, sind für dringende Insandsetzungsarbeiten 13 340 RM bewilligt. An den Gebäuden Baumeisterstr. 8, Karlstr. 6, Rüp-purrerstr. 3a, Kronenstr. 15, sollen die dringendsten Instandsetzungsarbeiten ausgeführt werden, und zwar im Gesamthetrage von 5 465.78 RM.

Freie Sp.- und Spyg. 1898 Karlsruhe. Die Sportvereine des Kreises Karlsruhe werden zu einem Pfingst-Sportfest am 9. und 10. Juni ds. Js., auf dem Sportplat an der Linkenheimer Allee eingeladen. Ein Fußball-Turnier für Jugend und Senioren. ein Handball-Turnier, ein Faustball-Turnier für Frauen- und Männermannschaften. Leichtathletik-Dreikämpfe für männliche und weibliche Jugend bei 18 Jehr Frauen und Faustball-turnter für Frauen schaften. Leichtathletik-Dreikämpfe für männliche und weibliche Jugend bis 18 Jahre, Frauen unter und über 30 Jahre, und für Männer unter und über 32 Jahre, sowie eine 4 × 100 m Staffel für alle Klassen sind ausgeschrieben. Meldungen bis 25. Mai 1946 an Sportlehrer Peter, Karlsruhe, Kronenstraße 3, erbeten.

Goldene Hochzeit. Die Eheleute Josef Nowotn y im Stadtteil Rüppurr, Kleiststraße 9, konnten am 18. Mai ihre goldene Hochzeit feiern. Der Hare Oberbürgermeister hat aus diesem Anlaß dem

Herr Oberbürgermeister hat aus diesem Anlaß dem Jubelpaar die herzlichsten Glückwünsche der Stadt and auch persönlich nebst einem Ehrengeschenk

überbringen lasen. Goldene Hochzeit. Die Eheleute Johann Pfatteiger, Blankenloch, Hauptstraße 159, konnten am 19. Mai in körperlicher Frische ihr goldenes

Badische Umschau

Die Mitgliedschaft dauert ein Jahr und kann

widerrufen werden. Die Mitglieder erhalten kein

Wirtschaftsminister Andre sprach

auf einer Wahlversammlung der CDU

Stuttgart, 20. Mai (DANA). "Bei der Größe der

Beratungsausschüsse für Arbeitsämter

Berlin, 20. Mai. (DANA). Die Einrichtung von Ausschüssen zur Beratung der örtlichen und Lan-Entgelt, ausgenommen für Spesen und Zeitverlust.
Die deutschen Behörden wurden angewiesen, Bestimmungen über Organisation, Machtbefugnis und Tätigkejtsbericht der Beratungsausschüsse auszuarbeiten. Diese Bestimmungen unterliegen der Genehmigung der Militärregierung. desarbeitsämter wurde Freitag durch einem Befehl des Koordinierungsausschusses des Alliierten Kontrollrates in Berlin angeordnet. Die Beratungsausschüsse sollen aus Vertretern der Arbeiter, Unternehmer und der Behörden und auf der örtlichen Basis der Arbeitsämter gebildet werden und ihre Zuständigkeit nur innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches der Arbeitsämter ausüben.

standigkeitsbereiches der Arbeitsämter ausüben. Die Beratungsausschüsse für die Landesarbeitsämter sollen keine Kontrollbefugnis über örtliche Beratungsausschüsse haben.

Die Mitglieder der örtlichen Beratungsausschüsse werden zu den gleichen Teilen vom Präsidenten des Landesarbeitsamtes in Uebereinstimmung mit dem Leiter des örtlichen Arbeitsamtes von Listen ausgewählt werden, die von den Gewerkschaften, Unternehmerverbänden und Behörden wie Sozial-versicherung, Wohlfahrtsamt und ähnlichen Ein-

Technik. Der Nationalsozialismus hat auf kultu-

rellem Gebiet vollständig versagt. Weil er sich vom

Christentum und damit von der Humanität lossagte und beide bekämpfte. Kultur gibt es nur

in Verbindung mit Christentum und Humanität. Der Nationalsozialismus hat die Wissenschaft bewußt gefälscht und die Kunst vermaterialisiert, das Erziehungswesen entchristlicht und damit de-moralisiert. Wir müssen junge Menschen heran-

ziehen, die wieder klar denken können und eine religiös-christliche Orientierung haben. Die CDU vertritt die christliche Simultanschule.

Alle heute genehmigten Parteien haben dem Christentum bejahende Zusagen gegeben. Die CDU hat das Christentum keineswegs in Erbpacht, aber es ist doch ein Unterschied, ob eine Partei das

Christentum hejaht und duldet oder es zur Grund-lage ihrer Arbeit und Ziele macht. Wir verlangen von den Kirchen keine Propaganda und Unter-stützung, aber wir vertreten die Grundsäse des Christentums: Im Reich des Materiellen stoßen die

Menschen zusammen, im Reich des Geistigen aber müssen Brücken von Mensch zu Mensch, von Nation zu Nation geschlagen werden, und diese Brücken sind Brücken der Versöhnung und des

Staatsrat a. D. Bürgermeister Heurich, Lan-

werden, aber wir verbitten es uns, daß auf Schritt und Tritt die weltanschauliche Grundlage der

CDU angegriffen wird. Wir verwahren uns da-gegen, daß man an unserer demokratischen Hal-tung zweifelt, daß man die Demokratie auf eine

bestimmte Partei monopolisiert. Wir wehren uns dagegen, daß die neue deutsche Demokratie wie-

der im Sumpf der Demagogie erstickt wird. Wir sehen, so schloß der Redner, im Christentum die entscheidende Erneuerungskraft für unser Volk. Die christlichen Kräfte beider Konfessionen, po-litisch in der Union geeint, sind zu großen Auf-gaben berufen und gewillt, sie im Vertrauen auf Gest zu erfüllen.

In einem zündenden Schlußwort appellierte Re-gierungsdirektor Kühn an das deutsche und christliche Gewissen seiner Zuhörer.

Stuttgart, 20. Mai (DANA). "Bei der Größe der Aufgaben, denen wir gegenüberstehen" erklärte der Landesvorsitende der CDU für Württemberg-Baden. Wirtschaftsminister Josef Andre, am 17. Mai auf einer Wahlversammlung der CDU in Stuttgart-Zuffenhausen. "bleibt kein Raum mehr für "freie Wählervereinigungen" oder für die Gruppe "Sonstige" Die heutige Zeit benötige große Parteien mit großen Ideen.

Minister Andre sagte weiterhin, die CDU babe den Wahlkampf ursprünglich ohne besondere Polemik führen wollen, könne aber die Art, wie sie in aller Oeffentlichkeit angegriffen und mit aus der Luft gegriffenen Behauptungen überhäuft werde, nicht dulden, Die CDU sei der Auffassung, daß die Parteien auf gegenseitige Rücksichtnahme mehr Wert legen sollten, denn schließlich gehe es nicht um eine Partei, sondern um Staat und Volk, Gegenwart und Zukunft

Gemeinderatswahlen in Spöck Unter starker Anteilvahme der Bevölkerung fand am Sonntag in der Gemeinde Spöck eine Neu wahl der Gemeinderäte statt. Die im Januar d. J erfolgte Gemeinderatswahl mußte bekanntlich für ungültig erklärt werden, weil wesentliche Ver-fahrensvorschriften der Badischen Gemeindeord-

nung verletzt worden waren. Von 1201 Wahlberechtigten wurden 1036 Stimmen abgegeben. Davon gültige Stimmen: 1022, ungültig: 14. Aus politischen Gründen waren gem. § 7 der Wahlordnung 57 Personen ausgeschlossen, gegenüber 396 hei der Wahl im Januar.

Das genaue Ergebnis lautet: CDU 578 Stimmen.

SPD 240 Stimmen, Parteilose 157 Stimmen, KPD Verteilung der Gemeinderatssitze: CDU 5, SPD 2,

Der Gemeinderat setzt sich demnach zusammen aus: Hartmann, Albert: Hofheinz, Emil: Mack, Adolf: Seeland, Berthold; Hofheinz, Ernst-Fried-rich (alle CDU). Hofheinz, Heinrich; Zeiher, Karl (SPD). Mangold, Otto (parteilose Liste).

Rückgabe von Naturfreundehäusern in der französischen Zone

desvorsitiender der CDU, war infolge plöttlicher Frkrankung nicht imstande, seine vorgesehene Rede zu halten, die eine umfassende Schau über Nachdem die französische Militärregierung den Touristenverein "Die Naturfreunde" in der ge-samten französischen Zone Südbadens zugelassen samten französischen Zone Südbadens zugelassen hat, wurde gleichzeitig angeordnet, daß die früheren Naturfreundehäuser Moosbronn, Badener Höhe. Erbersbronn, Kniebis, Küferhäusle, Breitnau, Feldberg und Markelfingen — an die Bewegung wieder zurückgegeben werden müssen. In einer schlichten Feier am Freitag, den 17. Mai, die politische Gegenwartslage unseres Volkes und die sich hieraus ergebenden Aufgaben für die Zukunft sein sollte. Generalsekretär Schwan machte sich zum Interpreten der markantesten Ge-dankengänge des erkrankten Redners: Wir wollen ein neues Deutschland aufbauen, einen Bundesstaat, dessen Zentralgewalt alles erhält, was zum Besten des Volkes notwendig ist, den Ländern aber muß eine weitestgehende Eigenverantwortlicheiner schlichten Feier am Freitag, den 17. Mai, auf der Badener Höhe hat General Laffon, als Chef der Zivilverwaltung, die Rückgabe persönlich vorgenommen. Vertreter der Naturfreunde Süd-badens und aus der amerikanischen Zone waren zugegen, ebenso zahlreiche Jugendliche aus Ba-den-Baden und Rastatt. Die Naturfreundehäuser keit belassen werden. Die gemeinsame Not unserer Tage schildernd, sagte der Redner: Inseln des Wohllebens und der Opferverweigerung darf es werden wie früher auch als Jugendherbergen dienen. Ueber die übrigen Naturfreundehäuser — die privatisiert wurden — dürften in Kürze auch Entscheidungen fallen. In den zurückgegebenen inmitten eines Meeres von Leid nicht mehr geben. Unsere wichtigste politische Arbeit für die nüchste Zeit wird die soziale Hilfeleistung sein. Das Figen-tum hat heute mehr denn je eine soziale Funk-tion zu erfüllen. Der Eigentumsbegriff des Bür-Heimen ist das wertvolle Inventar vielfach fortgebracht oder geplündert. Vorläufig können fol-gende Heime schon benützt werden: Naturfreundehaus Badener Höhe, Hausverwalter

tion zu erfüllen. Der Eigentumsbegriff des Bürgerlichen Gesetzbuches ist überholt. — In den Betrieben muß der Arbeiter mehr als bisher in den Vordergrund treten. Die Arbeiterfrage bleibt unserem Herzen immer nahe, aber heute ist unser ganzes Volk eine einzige soziale Frage geworden. Der Redner forderte bei aller Strenge gegenüber schwer belasteten Beamten Gerechtigkeit gegenüber den Beamten, die treu und selbstlos im Dienste der demokratischen Volks- und Staatsführung stehen. Zur narteipolitischen Aussinn-Karl Baumann, Post Sand bei Bühl (Baden); Natur-freundebaus Breitnau, Hausverwalter Karl Berger, Post Hinterzarten, Schwarzwald: Naturfreunde Feldberg, Hausverwalter Werner Kühn. Post Feldberg, südl. Schwarzwald, Tel. 130 Hinterzatten; Naturfreundehaus Bodensee, Hausverwalter Kurt Richter, Markelfingen, Kreis Konstanz/Bd. H.C. führung stehen. Zur parteipolitischen Auseinan-dersetzung führte der Redner u. a. aus: Wir las-sen jede Partei nach ihrer Weltanschauung selig

Touristenverain "Die Naturfreunde" Ettlingen

Vergangene Woche wurde im Gasthaus sur "Krone" die Ortsgruppe Ettlingen neu gegründet. Jedermann, Frauen und Kinder, sind herzlich will-kommen. Der Aushängekasten am "Sternen" gibt Aufschluß über Wanderungen und Veranstaltungen.

Radioprogramm

Radioprogramm

Stuttgarter Sender

Mittwoch, 22. Mai: 6.12 Morgenchoral, 6.15 Frühmusik, 6.30 Frühnachrichten und Wetterbericht. 6.45 Morgengymastik. 7.00 Melodien am Morgen und Programmvorschau. 7.15 Das Magazin der Stimme Amerikas. 7.30 Melodien am Morgen. 8.00 Die Stimme Amerikas. 8.15 Wasserstände und Musik. 9.00 Programmvorschau für die Woche vom 26. Mai bis 1. Juni 1946 zum Mitschreiben für die Presse. 10.00 Schulfunk: Hörspiel: "Der- junge Schiller". 10.30 Bunte Melodien. 11.00 Kleines Konzert. 11.45 Haus und Heim. 12.00 Musik zur Mittagsstunde und Programmvorschau. 12.30 Kommentare aus Nürnberg. 12.45 Musik zur Mittagsstunde. 13.00 Mittagsnachrichten. 13.15 Die Stimme Amerikas. 13.30 Suchdienst. 14.00 Schulfunk: Hörspiel: "Der junge Schiller". 14.30 Leichte Musik. 14.5 Polnisches Programm. 15.00 Sendepaluse. 17.00 Einladung zur Musik. 17.30 Geschichten für Kinder — von München. 17.45 Musik. 18.00 Kurznachrichten. 18.05 Die Anschlagsäule. 18.30 Epische Gedichte. 19.00 Sport von gestern und heute. 19.15 Margit Humbrecht singt für Dich. 19.30 Fragen, die alle angehen. 20.00 Abendnachrichten. 20.15 Nürnberger Prozeß. 20.30 Operettencocktail. 21.00 Hörspiel: Malwa—nach einer Novelle von Gorki. 22.00 Die Stimme Amerikas. 22.315 Gute Nacht. 23.30 Sendeschluß.

Donnerstag, 23. Mal: 6.12 Morgenchoral. 6.15 Frühmusik. 6.30 Frühnachrichten und Wetterbericht. 6.45 Morgencym-

lin bittet zum Tanz. 23.00 Spätnachrichtem. 23.15 Gule Nacht. 23.30 Sendeschluß.

Donnerstag. 23. Mai: 6.12 Morgenchoral. 6.15 Frühmusik. 6.30 Frühnachtichten und Wetterbericht. 6.45 Morgengymnastik. 7.00 Melodien am Morgen und Programmvorschäu. 7.15 Das Magazin der Stimme Amerikas. 8.00 Die Stimme Amerikas. 8.15 Wasserstände und Musik. 9.00 Sendepause. 10.00 Schulfunk: Naturgeschichte., Der Maulwurf". 10.30 Kleines Konzert. 11.00 Schöne Stimmen. 11.30 Landfunk und Volksmusik. 12.00 Musik zur Mittagsstunde und Programmvorschau. 12.30 Kommentare aus Nürnberg. 12.45 Esapiet das Templin-Sextett. 13.00 Mittagsnachrichten. 13.15 Die Stimme Amerikas. 13.30 Suchdienst 14.00 Schulfunk. Naturgeschichte "Der Maufwurf". 14.30 Leichte Musik. 14.45 Polnisches Programm. 15.00 Sendepause. 17.00 Einladung zur Musik. 17.45 Suchdienst für Württemberg und Baden. 18.00 Kurznachrichten. 18.05 Die Anschlagsaule. 18.30 Wir stellen vor. Olga Roehrle-Rockenhäuser (Alt), am Flügel Erich Herrmann, Heinz Kirchner, Bretsche. 19.00 Wirtschaftsfragen. 19.15 Lyrik der Welt. 19.30 Das Echo des Tages — Parteikundgebung zur Gemeinderatswahl — Demokratische Volkspartei. 20.00 Abendnachrichten. 20.15 Nürnberger Prozeß. 20.30 Schlagerocktall. 21.00 Studio-Konzert. 21.45 Bruckherchor. 22.00 Die Stimme Amerikas. 22.31 Lutz Templin bettet zum Tanz. 23.00 Spätnachrichten. 23.15 Gute Nacht. 23.30 Sendeschluß.

Südwestfunk Baden-Baden

Südwestlunk Baden-Baden
Miitwoch, 22. Mai: 13.15—13.30 Musik nach Tisch. 13.30
bis 14.00 Kinderfunk. 18.45—19.00 Französisch im "Südwestfunk". 19.00—19.30 Kleine Abendmusik: Fritz Krehl singt
Mörike-Lieder von Hugo Wolf; am Flügel: Mechtild Hatr.
20.15—21.30 Das Prisma, Konzert des Großen Orchesters
des "Südwestlunks", Solisten: Hanna Clauß, Sopran, und
Herbert Heß, Tenor, Leitung: Gustav Görlich 21.30—21.45
Zum Geburtstag Richard Wagners. 21.45—22.00 Rauschning: Revolution des Nihilismus, I. Teil. 22.00—22.30 Aus
Sasrbrücken: Tanzmusik.

Saarbrücken: Tanzmusik.

Donnerstag, 23. Mal. 8.05—8.20 Familienfunk: Kleiner Briefkasten für Alltagsfragen 13.15—13.30 Musik nach Tisch. 13.30—14.00 Wir jungen Menschen. 18.45—19.00 Französisch im Südwestfunk, Wiederholung. 19.00—19.30 Kleine Abendmusik, Jerome Kern, ein Porträt. 20.15—20.30 Ich bin Swing, Jnge Warnke 20.30—21.00 Das kleine Orchester des "SWF," Ltg. Willi Jeibmann. 21.00—22.30 Berühmte Dirigenten.

Großkundgebung der CDU im Konzerthaus

Landgerichtsdirektor Dr. Kühn und Minister a. D. Dr. Umhauer zu den Stadtratswahlen am 26. 5. 1946

Am vergangenen Sonntag vormittag (19. Mai) hatte die Christlich - Demokratische Union (CDU) zu einer Großkundgebung Union (CDU) zu einer Großkundgebung im Städtischen Konzerthaus aufgerufen, nm im Hinblick auf die bevorstehende Stadtratswahl, die erste Wahl in Karlsruhe nach dem Krieg und die erste freie Wahl seit 1933 überhaupt, die Karlsruher Bevölkerung aus berufenem Munde über Wesen, Wollen und Ziele der CDU und Bedeutung und Wichtigkeit der kommunalen Wahl am 26. Mai aufzuklären. am 26. Mai aufzuklären.

Generalsekretär Schwan begrüßte die zahlreich erschienenen Kundgebungsteilnehmer und gedachte mit ihnen der Millionen von Opfern des Naziregimes und des von ihm heraufbeschworenen Krieges. Die CDU hat den Willen und die Kräfte zum Wiederaufbau. Unter den acht Spittenkandi-daten der CDU-Liste für die Stadtratswahl befinden sich vier Männer der Widerstandsbewegung gegen den Nazismus, Männer um Reinhold Frank, der für seine Ueberzeugung von den Nazis gemor-det wurde. Unter den Kandidaten der CDU fin-den wir Vertreter aller Berufe und Stände und der beiden christlichen Konfessionen in paritäti-

scher Berücksichtigung. In prägnanten Ausführungen umrissen die Hauptredner der Kundgebung, Landgerichtsdirek-tor Dr. Kühn und Minister a. D. Dr. Umhauer, die staats-, wirtschafts-, sozial- und kul-turpolitischen Forderungen und Aufgaben, die der Neuaufbau unseres Volkes und Vaterlandes an die Verantwortlichen von heute stellt. Landgerichts-direktor Dr. Kühn führte seine Zuhörer zunächst an die Gräber der Millionen von Toten und an die materiellen und geistigen Trümmerhaufen, die der Nationalsozialismus einem durch ihn total verelendeten Volke hinterlassen hat. Im größten politischen, militärischen, wirtschaftlichen und seepolitischen, militärischen, wirtschaftlichen und seelisch-moralischen Zusammenbruch unseres Volkes,
so führte der Redner weiter aus, sprangen Männer der heutigen Union mit solchen aus anderen
Lagern in die Bresche. Unter Aufbietung aller
Kräfte wurde innerhalb eines Jahres ein Notgebäude aus den Trümmern errichtet. Immer hat
uns dabei nur eines geleitet: Die Liehe zum
Volke! Wer schuldig ist an dem Elend, sollsühnen, aber nicht die Rache, sondern die Menschlichkeit und Gerechtiskeit sellen Fundament des sühnen, aber nicht die Rache, sondern die Mensch-lichkeit und Gerechtigkeit sollen Fundament des andere bleibt im besten Falle Zivilisation und

neuen Staatsgebäudes sein. Das wichtigste Problem unserer Zeit ist das soziale Problem. Der Mensch darf nicht mehr Objekt der Wirtschaft sein, sondern muß deren Subjekt und Träger werden. Wir bejahen den freien Handwerker und freien Bauern auf eigener Scholle, wir bejahen das Eigentum, solange dabei das allgemeine Volkswohl nicht gefährdet und benachteiligt wird. Die Ver-staatlichung gewisser Betriebe muß durchgeführt staatlichung gewisser Betriebe muß durchgeführt werden. Aufgabe unseres Jahrhunderts ist, daß der Werktätige als gleichwertiges Glied in den Wirtschaftsprozeß eingebaut wird. Betriebstäteund Arbeitsgeset sind die Stufen dazu. Die Schnsucht des Jahrhunderts ist der soziale Frieden, der jedem sein bescheidenes Erdenglück sichert. In unseren Tagen vollzieht sich die Wende bürgerlichen zum werktätigen Leben des

Minister a. D. Dr. Umhauer sprach über "CDU und Kulturpolitik" und ließ keinen Zweifel offen über das feste Band der gemeinsamen christlichen Weltanschauung, die katholische und evangelische Christen in der CDU politisch zusammenschült hat und auch in Zukunft zusammenschült hat und auch in Zukunft zusammenschült sammengeführt hat und auch in Zukunft zusam-menhalten wird. Die Vergewaltigung der christ-lichen Kirchen durch den Nationalsozialismus hat die beiden Konfessionen schon vor dem Kriege einander näher gebracht. Nun ist auch auf poli-tischem Gebiet der Zusammenschluß der christlich Denkenden in einer politischen Organisation, der CDU, erfolgt. Die Union ist keine Notlösung, Zweckverband, sondern ist sich einig darin, daß Deutschland nur gerettet werden kann, wenn der Wiederaufbau unseres Vaterlandes sich auf christlichem Fundament vollzieht. Die stärksten geistigen Kräfte für unser Volk und Vaterland finden sich im Christentum. Dieses ist nicht allein eine Sache der Frömmigkeit, sondern auch des öffentlichen Lebens. Familie, Gemeinde und Staat öffentlichen Lebens. Familie, Gemeinde und Staat sind gottgewollte Ordnungen und müssen vom Christentum durchdrungen und erfüllt werden. Der Nationalsozialismus hat alle bis dahin geltenden Begriffe der Moral auf den Kopf gestellt, den Terror zum Mittel der Politik, den vorsätslichen und organisierten Mord, kurz das Verbrechen, zum Ausdruck eines politischen Systems gemacht. Wahre Kultne kann nur vom Religiösen herkommen, das

digen Nazis nichts unternommen worden, seien die Ausführungen des Generals Clay entgegengestellt: In der amerikanischen Zone sind 300 000 Nazis

kes begraben liegt. Er kehrt nie wieder zu mir heim, aber ich will meine letten Kräfte daran seten, der Menschheit zu dienen, daß es aus den Fehlern lerne und zur Vernunft komme. Unsere Hoffnung, so schloß Innenminister Ulrich seine Rede, sei die junge Generation. Die Jugend aber soll sich besinnen und anpacken, sie soll wieder

soil sich besinnen und anpacken, sie soll wieder lernen, vor einem grauen Haupte aufzustehen und es zu ehren, sie soll auch wissen, daß das ganze Glück der Menschheit in ihren Händen ruht. Nach dem starken Beifall sang der Sängerbund "Vorwärts" den Freiheitschor "Tord Foleson" und Stadtrat Töpper forderte die Anwesenden auf, am 25. Mai im Konzerthaus den Spittenkandidaten der SPD. Oberbürgermeister Veit. zu hören und am 26. Mai die Stimmen den Kandidaten der SPD zu

aus ihren Stellungen entlassen worden und 150 000
Nazis sitten hinter Schloß und Riegel.

Mein Junge ruht indes in einem der Massengräber des Ostens, wo die Blüte des deutschen Vol-

Innenminister Ulrich sprach für die SPD Im Auftakt zu den Stadtratswahlen sprach am 18. Mai Innenminister Ulrich Stuttgart, in der Wahlkundgebung der SPD im Kantinensaal Haid & Neu, die sehr gut besucht war. Der Sängerbund Denen, die behaupten, es sei gegen die schul-

Vorwärts" sang zu Beginn ein Chorlied von Frei-neit, Gleichheit, Brüderlichkeit.

Stadtrat Töpper sprach eingangs, daß dies die erste öffentliche Wahlkundgebung der SPD in Karlsruhe seit dem 4. März 1933 sei. Er begrüßte den Innenminister Ulrich als Boten einer neuen Zeit aus unserem gemeinsamen Baden-Württemberg Nach einer Fleiensteine Geschaften. Zeit aus unserem gemeinsamen Baden-Württemberg. Nach einer Ehrung der Opfer des Faschismus, darunter Marum-Karlszehe und Stefan Meier-Freiburg, sprach Stadtrat Töpper aus seinem reichen Schat der Erinnerung als ältester Stadtrat von Karlsruhe aus der Zeit vor 1933. Wir haben 1933 in der Stadt Werke und Werte von haben 1933 in der Stadt Werke und Werte von 130 Millionen Mark hinterlassen, und heute haben wir einen Fehlbetrag von 13 Millionen Mark im Stadthaushalt und außerdem eine zerstörte Stadt

Stadthaushalt und außerdem eine zerstörte Stadt und Wirtschaft zu verzeichnen.

Innenminister Ulrich nahm das Wort zu einer zweistündigen Rede, die in umfassender Form alle politischen und sozialen, wirtschaftlichen und menschlichen Probleme zum Gegenstand hatte. Er sette sich mit der Entstehung, mit der Wirkung und mit der Ueberwindung des Nationalsozialismus auseinander und behandelte jeweils die Haltung der einzelnen Parteien bis 1933 und heute. Die selben Kräfte, die im wilhelminischen Deutschland 1914 den Krieg herbeiführten, die haben auch Hitler zur Macht verholfen. Sie vergifteten die Weimarer Republik mit der Ludendorffschen Dolchstoß-Legende. Aber heute hätte kein Erzberger den Waffenstillstand unterschrieben, kein Hermann waffenstillstand unterschrieben, kein Erzberger den Waffenstillstand unterschrieben, kein Hermann Müller-Franken den Friedensvertrag unterzeichnet. Das dritte Reich habe bedingungslos kapituliert. Die Bildung einer neuen Demokratie sei erschwert durch atomisierte Aufspaltung. Wir brauchen für den Neubau der Demokratie Geistes-Presse. Koalitions- und Versammlungsfreiheit.

chen für den Neubau der Demokratie Geistes-, Presse-, Koalitions- und Versammlungsfreiheit. Die SPD habe 21 Reichstagsabgeordnete auf dem Altar der Nazis geopfert, mehr als jede andere Partei. Die SPD-Fraktion habe am 23. 3. 1933 als einzigste Partei gegen Hillers Erwächtigungsgesett gestimmt und die Rede ihres Fraktionsführers Wels in dieser entscheidenden Situng sei ein Zeugnis von Standhaftigkeit und Bekennermut für Freiheit und Demokratie gewesen.

Wir Sozialdemokraten haben den richtigen Kompaß zum Aufbau der neuen deutschen Demokratie, sagte Innenminister Ulrich, und wir wollen, daß das deutsche Volk politisch reif wird, um sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Wenn aber Hunger und Not bleiben, kann sich weder Demokratie noch Sozialismus entfalten. Min muß dem deutschen Volke schon Arbeit und Brot lassen, wenn es leben und einen demokratischen Staat aufbauen soll.

Der englische Rundfunksprecher Lindley Fraser habe nach einem Besuch der Ostzone berichtet, daß er dort in ausgesiedelten Gebieten Korn gesehen

er dort in ausgesiedelten Gebieten Korn gesehen habe, das auf dem Halm verfault sei. Wenn Deutschland schon Millionen Flüchtlinge in seinem erdrükkend engen Raum aufnehmen müsse, soll man im künftigen Friedensvertrag ermöglichen, daß die Ostgebiete zur Ernährung Deutschlands beitragen. Jeder Deutsche, ob Greis oder Säuglinz, sei gegenwärtig mit einer Summe von 15 000 Mark belastet, führte Innenminister Ulrich aus. in Nordbaden-Nordwürttemberg seien 161 000 Wohnungen total, 220 000 Wohnungen teilweise zerstört, 517 000 Ostflüchtlinge müssen untergebracht werden, dazu leben in diesem Gebiet über 100 000 Evakuierte zus dem Reich und ungefähr 50 000 Ausländer. Ueber den Gräbern des dritten Reiches und über die schwierige Lage der Bediensteten des Woh- zus dem Reich und ungefähr 50 000 Ausländer. Bungsamtes weitgehend zu erleichtern und insbe- Ueber den Gräbern des dritten Reiches und über

26. Mai die Stimmen den Kandidaten der SPD zu

Die Teilnehmer der Kundgebung zollten den Ausführungen der einzelnen Redner lebhaften Beifall. Versammlung der Demokr. Volkspartei.

Gott zu erfüllen.

Kultusminister Theod. Heuß in Durlach

Kundgebung der Demokratischen Volkspartei am vergangenen Samstagabend im "Roten Löwen" in Durlach. Trotz gleichzei-tiger Versammlungen anderer Parteien, fand sie einen vollbesetzten Saal. Als Hauptredner sprach Kultusminister Theodor Heuß, der Fackelträger der Ideen Friedrich Naumanns. Seine von hoher geistiger Warte kommenden, warmherzigen und formvollendeten Ausführungen entwarfen ein umfassendes Bild der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lage unseres Volkes. Den Auftrag der amerikanischen Militärregierung. Parteien auf örtlicher Grundlage zu bilden und zuerst in den Ge-meinden zu wählen, bezeichnete er als sinnvoll, wenn auch für manche, innerer Hemmungen halber, unbequem.. Dem angelsächsischen Muster, wie auch den Absichten des Freiherrn vom Stein gemäß, soll der Bürger an die Selbstbestimmung seines Ge-schickes herangeführt werden. Vom bürgerlichen Gemeinwesen als seiner Zelle soll sich ein neues deutsches, nationales Bewußtsein entfalten. Der Start ins politische Leben nach den Zusammenbrüchen von 1918 und 1945 geschah sehr verschieden. Mit dem Unglück von 1918 ist man verhältnis-mäßig rasch fertig geworden. Dieser Krieg war von Hitler gewollt und verursacht, und keine neue Dolchstoßlegende darf die alleinige Verantwortung für seinen katastrophalen Ausgang von den wirk-lich Schuldigen wegwälzen und als gemeinste und gefährlichste Kriegspropaganda abermals, insbesondere die heranwachsende Jugend, vergiften.
Wir haben den Krieg militärisch voll und ganz
verloren. Dennoch soll man aber von der Leistung des deutschen Soldaten nicht gering denken.
Doch — und das ist eine besonders schlimme, wie notwendige Erkenntnis - seine Führer haben, von der Partei korrumpiert, seine Heldenhaftigkeit

Ein nachhaltiges Erlebnis war die große und gebung der Demokratischen Ueberlebende zugleich. Ein Volk will leben. Kann olkspartei am vergangenen Samstagabend unseres unter der Zentnerlast des nationalsozia-listischen Erbes weiter leben? Auf die grauenvollen ger Versammlungen anderer Parteien, fand eie Einzelheiten dieser verderblichen Hinterlasseninen vollbesetzten Saal. Als Hauptredner sprach schaft und ihre drückende morgalische Belastung. auf die furchtbaren wirtschaftlichen und noch böseren sittlichen Folgen des unseligen Kriegsendes erstreckte sich der bedeutendste Teil der aufrüttelnden Betrachtungen des Redners. Das Scheuß-lichste was uns der Nationalsozielismus antat, war der Zwang, uns zu schämen, daß wir Deutsche sind oder waren. Kollektivschuld indessen ist ein sinnloses Schlagwort. Die Frage geht dahin, ob wir als Volk besser zu werden vermögen als wir waren. Diese Wandlung aus uns selbst bleibt eine nere Auseinandersetzung, Dafür gilt es alle ethische Kraft aufzubieten. Scharf geißelte Th. Heuß das im Hitlerdeutschland als "patriotische Pflicht" großgezüchtete und leider noch nicht erstickte Denunziantentum. Heute, wie 1918, komme die Freiheit glanzlos in der äußersten Not des Vaterlandes. In der wahren Demokratie achtet man im Gegner den ebenbürtigen Spielpartner, der Natio-nalsozialismus vernichtete ihn als Feind. Freilich hat der Sozialismus den überlebten Liberalismus nat der Sozialismus den überlehten Liberalismus endgültig abgelöst, er bedarf aber einer national-politischen Entwicklung. Zur Wiedererneuerung des Reiches, auf deren Notwendigkeit der Kultus-minister abschließend zu sprechen kam, hildet der Zusammenschluß Württembergs-Baden (nicht Nordwürttembergs-Nordbadens!) eine gewichtige Vorstufe. Langanhaltender Beifall bezeugte Eindruck und Wirkung der gedankentiefen Rede. Danach entrollte Stadtrat Dr. Karl Trautwein, einer der Spitzenkandidaten der demokratischen Wahlliste, in zugkräftigen Sätzen das Programm der Derschapischen Volksander Ein der Stadten. Demokratischen Volkspartei für die Stadtrats-wahlen. Schulleiter Karl Wagner schloß sie mit gewissenlos mißbraucht. Das glorreiche Soldaten-tum der Gneisenau und Moltke ging mit einem Keitel erbärmlich zu Ende. Wir sind nun, um werbenden Appell.

Oberbürgermeiste- Veit beim Schippen

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg



Planmäßiger Verlauf der Spiele

Der 1. FC Nürnberg schlug den FSV Frankfurt 3:1. Auch seine Verfolger setzten sich mit klaren Siegen durch. VIB Stuttgart behielt über FC Schweinfurt mit 4:1 die Oberhand, und Schwaben Augsburg errang in Mannheim gegen den VIR mit 0:3 Sieg und Punkte. In Offenbach setzten sich die Stuttgarter Kickers knapp mit 2:3 durch. Eintracht Frankfurt mußte die Ueberlegenheit der Bayern aus München mit 2:4 anerkennen. Nicht ganz erwartet war die Punktgewinn. Phönix gastierte bei 1860 München nd unterlag nach gleichwertigem Spiel 2:3.

FC Nürnberg 25 17

		ACCUPATION AND	100	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	and the same of		
1. FC Nürnberg	25	17	4	4	75:38	38:12	
VIB Stuttgart	26	17	4	5	80:32	38:14	
Schwaben Augsburg	25	15	6		61:30	36:14	
Kickers Stuttgart	26	13	8	5	71:46		
SV Waldhof	25	13	6	6		34:18	
Bayern München	26	10			49:30	32:18	
FC Schweinfurt			10	6	59:44	30:22	
1860 München	25	11		10	36:35	26:24	
	26	10	6	10	'51:35	26:26	
BC Augsburg	26	8	- 8	10	37:57	24:28	
FSV Frankfurt	26	6	9	11	40:52	21:31	
Eintracht Frankfurt	25	8	5	12	55:58		
Kickers Offenbach	26	9	2			21:29	
Spvg. Fürth	25	7		15	49:68	20:32	
Phonix Karlsruhe	26		6	12	37:57	20:30	
VIR Mannheim		6	4	16	49:79	16:36	
KFV	26	5	5	16	36:66	15:37	
ext v	26	3	7	16	31:80	13:39	1
						10.00	

KFY - SV Waldhof 1:1 (0:0)

Es hätten zwei Punkte für den KFV sein können. Der völlig unnötige, von Schmitz verschuldete Elfmeter kostete einen wertvollen Punkt, den Waldhof sonst kaum errungen hätte. Beim KFV hielten endlich wieder die hinteren Reihene dicht und das war zum größten Teil das Verdienst von Fritschi, der früher beim FC Rheinfelden und später beim SC Stuttgart schon ein qualifizierter Abwehrspieler war. Er ließ den gefährlichsten Waldhofstürmer Lipponer nicht zur Entwicklung kommen und baute auch aus der Verteidigung verständnisvoll auf. Durch ihn kam Plan und Linie in die hinteren Reihen. Haag gefiel besser als Schmitz, der noch Wünsche offen ließ. Sehr gut aufgelegt war Stephan, dem Horst kaum nachstand. Schmerzenskind war wieder einmal der Sturm. Abzüglich von Schuster und Ahl blieb nicht mehr viel übrig. Litsch kam erst nach dem Wechsel in Schwung, während Weber sich nie durchsetzen konnte. Noch schwächer war Elsen, der wenig Brauchbares zustande brachte. Schuster und Ahl leiteten viele schöne Züge ein, die aber von ihren Nebenleuten zicht verwertet werden konnten.

Der SV Waldhof tat sich recht schwer und mußte froh sein, wenigstens einen Punkt gerettet zu beben. Zu den Steitzen zählten Draiß im Tor und Maler, der ein ausgezeichneter Verteidiger war. Im Sturm war die rechte Flanke mit Fanz und Herbold die gefährlichere, während zu bennen, gut bewacht, erst gegen Spielende hervortreten konnten.

Schon in der ersten Hälfte hätten dem KFV Erfolge gebingen können. Es dauerte aber bis zur SS. Minute, his

Schon in der ersten Hälfte hätten dem KFV Erfolge geingen können. Es dauerte aber bis zur 55. Minute, bis
litsch gut eingesetzt wurde und mit scharfem, unhaltbarem
chuß Draiß das Nachsehen gab. Der Ausgleich fiel in der
chuß Draiß das Nachsehen gab. Der Ausgleich fiel in der
litmitet, als Schmitz frei und unbedrängt völlig unötig den Ball mit der Hand berührte. Den verhängten
illmitet verwandelte Lipponer mit scharfem Schuß. Waldol nützte die vorübergehend entstandene Verwirrung beim
FV aus und war dann sehr gefährlich.

Vor 7000 Zuschauern leitete Möller, Frankfurt.

P.S.

Erst in der Z. Spielnalite brachte die reitere Spielweise
Daklandens die gewünschten Erfolge. Torwart und Verteidiqung waren sehr sicher. Die Läuferreihe befriedigte, nur
der Sturm mit Ausnahme von den eifrigen Bechtel und
Müller ließen während der ganzen Spieldauer viele Wünsche
offen. Die Tore schossen Rastetter (2) und Müller (1).

Bezirksilga Gruppe West

Südstern — Bulach 2:4; Ettilingen — Beiertheim 3:0; Frankonia — Neureut 3:1; Mörsch — Malsch 2:0; Rüppurr —
21 Karlsruhe 5:2.
Neureut

19 16 1 2 68:21 33
Frankonia 17 10 2 5 63:34 22

1850 München - Phönix Karlsruhe 3:2 (3:2)

Es war das Spiel zweier ausgeglichener Mannschaften.

1860 war nicht in bester Form, aber auch Phönix konnte nicht an die Leistung des Vorsonntags anknüpfen. Immerhin war der Spielausgang für 1860 als olücklich zu bewerten, weil der neu eingestellte Terhüter zwei Tore leicht hätte vermeiden können. Phönix wirkte nicht so ausgeglichen durch die schwache Form einiger Spieler. 1860 ging in der 5. Minute durch ein haltbares Tor in Führung. Ein hoher Ball prallte von der Latte zurück, und ehe der Torhüter im Bilde war, hatte ein Stürmer eingeschossen. Der Rechtsaußen erhöhte in der 25. Minute durch schönen Schuß nach einem krassen Deckungsfehler von Gizzi auf

1. FC. Pforzheim — ViB. Knielingen 3:3

Dieses anfänglich schöne Spiel nahm leider ein sehr unsprüliches Ende. Die Formverbesserung des Clubs muß enerkannt werden. Besonders der Innensturm mit Fischer, Wünsch und Hartmann zeigte kännferischen Einsatz. Die jüngeren Knielinger Stürmer waren indessen schneller und wendiger. Bis zur Halbzeit waren die Gäste spielerisch überlegen. In der 12. Minute erzielt Hachtel das erste Tor für Knielingen, während in der 18. Minute Adler den zweiten Erfolg anreihen kann. Gleich nach der Pause kann der gleiche Spieler den 3. Treifer erzielen. Als in der 64. Spielminute der Linksaußen Vogt für Pforzheim das erste Tor erzielte, fiel die Knielinger Mannschaft überraschend auseinander. Die Clubstürmer nutzten diese Schwäche durch erhöhten Einsatz und Eifer aus, so daß ihnen mit 2 weiteren Toren durch Hartmann und Eberle das, vorher kaum für möglich gehaltene Unentschieden gelang. Dieses Resultat muß nach den gezeigten Leistungen als gerecht bezeichnet werden. Mit dem Schlußpfiff des Schiedsrichters Sinn, der das kampfbetonte Spiel mit Mühe zu Ende brachte, kam es zu üblen Zwischenfällen. Zuschauer drangen auf den Platz ein und schlugen mit Stöcken und Stühlen zu, so daß die Polizei einschreiten mußte. Auch der Schiedsrichter wurde angegriffen. Es wird Sache der Sportbehörde sein, sich mit dieser Angelegenheit zu befassen.

Freundschaftsspiele

Freundschaftsspiele

VIB Mühlburg - Sportclub Stuttgart 3:8 VIB Mühlburg — Sportclub Stuttgart 3:8

In einem nicht begeisternden Treffen kam VIB Mühlburg zu einem leichten Sieg. Der Sportclub Stuttgart ist aus früheren Zeiten in besserer Erinnerung. Er zeigte wenig Können und ersetzte dieses durch unnötige Härte. Mühlburg hatte nicht seinen besten Tag, war aber doch soviel besser, um einen klaren Sieg zu landen. Zwei Ellimeter konnten nicht verwertet werden. Des 1. Tor schoß Fischer nach schöner Kombination. Dunn vergab Stuttgart einen Elfmeter. Ein überraschender Schuß von Rastelter führte in der 20. Minute zum 2. Erfolg. Fischer ließ kurz vor der Pause durch schönen Schuß den 3. Treffer folgen. In der 2. Hälfte zeigte Mühlburg teilweise nette Ansätze, konnte aber von den Chancen keine verwerten. Rastetter und Fischer vergaben je einen Elfmeter.

FV Daxlanden — ASV Burlach 3:8

FV Daxlanden - ASV Burlach 3:6 FV Daxlanden — ASV Burlach 3:6

Dieses Freundschaftsspiel sollte für beide Vereine eine Gelegenheit geben, ihre Mannschaften durch neue Leute zu verbessern. Das Spiel wurde sportlich und fair durch-geführt. Durlach, in allen Reihen gut besetzt, stellte eine kampfkräftige Mannschaft, die Daxlanden alles abverlangte. Erst in der 2. Spielhälfte brachte die reifere Spielweise Daxlandens die gewünschten Erfolge. Torwart und Verteidigung waren sehr sicher. Die Läuferreihe befriedigte, nur der Sturm mit Ausnahme von den eifrigen Bechtel und Müller ließen während der ganzen Spieldauer viele Wünsche offen. Die Tore schossen Rastetter (2) und Müller (1).

21 Karlsruhe 5:2.				nocu ,	e ot scubbn	- 11
Neureut	19	- 16		2	68:21	-
Frankonia	17	10	2	5	63:34	33
Ettlingen	. 18	10	- 4	6		22
Rüppurr	18	- 2	- 1	2/2	49:40	22
Forchheim	18	-	-		36:51	18
Südstern	18	-	3		44:45	17
Mörsch	19	-	3	8	40:42	17
21 Karlsrube	17		. 1	10	32:53	17
Bulach		7	-	10	45:51	14
Malsch	16	5	3	8	44:44	13
Beiertheim	18		4	10	32:50	12
Detertueim	18	4	3	11	30:52	11
	rankonia -					I
Die im Vorspiel	erlittene	Nieder	Lacin	allch	Frankania	-

begann der Kampt, den Schiedsrichter Beuschier (FC. Pforzheim) durch sein energisches Dazwischenfahren, gut über die Strecke brachte. Es standen sich zwei gleichweitige Mannschaften gegenüber, in der Frankonia speziell in der zweiten Hällte durch den Binsatz iedes einzelnen Spielers einen Vorteil erkämpfte, und dadurch Sieg und Punkte sicherte. In der 25. Minute kann Föry seinen Verein in Führung bringen. 30 Minuten mußte Neureut nur mit 10 Mann spielen, da ein Spieler verletzt ausgeschieden war. In der 36. Minute verwandelt Furtwängler einen Elfmeter äußerst plaziert zum 1:1. Münch kann in der 78. Minute durch Schrägschuß Frankonia 2:1 in Führung bringen. Sechs Minuten vor Schluß Ronnte Bachmann mühelos das Endergebnis herstellen.

FV. Grünwettersbach - TV. Kleinsteinbach 1:7

Handball

Der vergangene Sonntag, der in der Pflichtrunde neben den Spielen um die Plätze mit harten Spielen um den Anschluß an die Spitze aufwartete, brachte in der Führung der einzelnen Staffeln keinerlei Verschiebung. Beiertheim, Rintheim und Linkenheim führen nach wie vor die Staffeln an, gefolgt mit geringem Punktabstand von Bulach, Dexlanden und Friedrichstal.

Daß in der Staffel I die Begegnung von Rüppurr Das in der Stattel I die Begegnung von Rüppurr und Beiertheim eine harte zu werden versprach, hat sich erwiesen. In zienlich nervösem Spiel konnte jedoch Beiertheim mit 6:13 Toren noch einen eindeutigen Erfolg erzielen. In Bruchhausen hatte Bulach keinen gleichwertigen Gegner und hat sich mit einem 2:15 seinen Anschluß an die Spitze gesichert. In Malsch trennten sich Ettlingenweier und Malsch unentschieden 5:5.

Malsch unentschieden 5:5.

In der Staffel II konnte sich Hochstetten im Spiel gegen Mühlburg nicht vom Tabellenende lösen und mußte eine 2:13 Niederlage hinnehmen. Daß in Dexlanden schwer zu gewinnen ist, mußte die S-Sp.u.Spvgg., die mit 10:3 Toren unterlag, erfahren. Die steligende Formverbesserung des KTSV 46 mußte auch Grünwinkel erfahren, denn das Unentschieden 7:7 bedeutet für Grünwinkel ein unangenehmer Punktverlust. Das Ergebnis des Staffelführers Linkenheims gegen Neureut mit 14:3 Toren spricht eine eindeutige Sprache und stellt die gute Mannschaftsleistung von Linkenheim erneut unter Beweis.

In der Staffel III hette der Staffelsieger Rintheim, in

In der Staffel III hatte der Staffelsieger Rinthein in dem Tabellenletzten keinen ernst zu nehmenden Gegner und kam mit 3:22 Toren überzeugend zu den Punkten. Blankenloch sicherte sich mit einem 15:8 Erfolg über Spöck den Anschluß an die Spitze. Das Spiel Grötzingen gegen Friedrichstal mußte bedauerlicherweise beim Stand von 5:7 für Friedrichstal abgebrochen werden. Der MTV. hatte Durlach als Gast und mußte diesem nach hartem Kampfe mit 7:9 Toren die Punkte überlassen.

Jugend-Handballturniere in Keisch

Jugend-Handballturniere in Keisch

TuS. Beiertheim unterliegt Ketsch im Endspiel

Die Sportvereinigung Ketsch veranstaltete am Sonntag auf ihren Waldsportplätzen ein Jugend-Handballturnier, das mit 12 Mannschaften besetzt, einen reibungslosen Verlauf nahm. In drei Gruppen durchgeführt, hatte sich Ketsch, Beiertheim und Birkemau als Gruppensieger und Rintheim, Weinheim und Durlach als Gruppenseiger und Rintheim, Weinheim und Durlach als Gruppenzweiter herausgespielt. Einen recht spannenden und dramatischen Verleuf nahm das Vorentscheidungsspiel Ketsch — Birkenau, das zwar unter Ermüdungserscheinungen und der Schirilleitung zu leiden hatte und reichlich nervös durchgeführt wurde. Beide Mannschaften gaben einen ehenbürtigen Gegner ab. Nachdem Ketsch verschossen hatte und hüben und drüben reichlich hart gekämpft wurde, ging Ketsch in Führung. Nach der Pause gelang Birkenau der Ausgleich und in der Verlängerung fiel der Siegestreffer für Ketsch. Rintheim wurde von Weinheim überraschend hoch mit 7:1 Toren ausgescheltet. Durlach — Weinheim hieß die Begegnung um den 4. und 5. Platz. Durlach hatte sich in diesem Spiel besser gefunden und konnte die Weinheimer Mannschaft mit 2:0 abfertigen. Beiertheim hatte Freilos und traf im Endspiel auf Ketsch. Von beiden Seiten wurde ein technisch hochstehendes Spiel gezeigt. Kurz vor der Pause konnte Ketsch in Führung gehen. Durch diesen Erfolg angespornt, kommt Ketsch immer mehr auf. Ein schulmäßig durchgeführter Angriff vergrößerte den Vorsprung auf 2:0. Beiertheim knallt an die Latte und im Gegenzug fiel der 3. Treffer für Ketsch. Ein Fehler der Beierth. Hintermannschaft führte zum 4:0. 1. Ketsch, 2. Beiertheim, 3 Birkenau, 4 Durlach, 5. Weinheim. TuS. Beiertheim unterliegt Ketsch im Endspiel

Melsch

18 4 4 10 32:50 12
Beiertheim

18 4 3 11 30:52 11

Frankonia — Neureut 3:1

Die im Vorspiel erlittene Niederlage glich Frankonia auf dem eigenen Platz wieder aus. Ziemlich aufgeregt und hart gegen Westdeutschland antritt. (DANA) Handball-Turnier in Mannheim

Neues in Kürze

SV Waldhof badischer Handballmeister Der Sportverein Waldhof besiegte den VfL. Neckarau mit 7:6 und wurde damit zum 13. Male in ununterbroche-ner Reihenfolge badischer Hendbellmeister.

Der deutsche Schachmeister in Karlsruhe Schachmeister Brinkmann wird am kommenden Donnerstag, 19.30 Uhr, im Klosterbräu, in einem Vortrag über die spanische Eröffnung sprechen. Am Sountag wird er in einem Turnier den 10 besten Karlsruher Schachspielern gegenüberstehen. Beginn 14.30 Uhr.

Hannover 96 weilte beim HSV und wurde von den Hamburgern 2:0 geschlagen. Der HSV hat jetzt wieder Aussichten auf die Hamburger Meisterschaft, da der Tabellenführer FC St. Pauli vor 15 000 Zuschauern von Altona 93 mit 2:0 überraschend besiegt wurde.

Vor 40 000 Zuschauern erlitt die Fußballelf der Tschecho-slowakei eine überraschende 0:2-Niederlage im Prager Länderkampf gegen Jugoslawien.

25 000 Zuschauer sahen in Kopenhagen das Gastspiel der englischem Ligaelf von Huddersfield Town gegen die Aus-wahl der dänischen Hauptstadt. Die Engländer siegten mit 4:2. In der Schweiz gastierte Westham United. Grenohen wurde 3:2 und Lausanne 7:1 geschlagen.

Hollands B-Fußballelf gastierte in der Schweiz und schlug die Stadtelf Basel 7:1. Vorariberg schlug in St. Gallen die Auswahl der Ostschweiz 4:0.

Den "Großen Eröffnungspreis" der Steher in Dortmund gewann Kilian und im "Kleinen Eröffnungspreis" war Bautz vor Kilian erfolgreich. — Der Stuttgarter Amateurmeister Schertle siegte im Münchener 40-Runden-Rennen. Er legte die 48 km in 1 Stunde 7 Minuten zurück.

Hein ten Hoff, der hervorragende Hamburger Schwergewichts-Berufsboxer, schlug in den Freiluftkämpfen in Bad Segeberg den Magdeburger Vollmar in der 4. Runde k.o. ten Hoff mußte in der 3. Runde his 8 zu Boden, hatte aber in der 4. Runde seinen Gegner fünfmal auf den Brettern, ehe er völlig groggy aufgeben mußte.

Boxkämpfe im Konzerthaus Am kommenden Sonntag trift der KSV 1886 Mannheim, der in seiner derzeit stärksten Aufstellung mit Antes, Hiltl, Hofmann, Abele, Münch, Zlotekl und Bolz antritt, auf den KTSV 46. Die Mehrzahl dieser Boxer errang mehrmals den Titel eines Gaumeisters und holten sich in internationalen Kämpfen Erfahrung. Die Karlsruher Vertretung hat seit ihrer Gründung schon schöne Erfolge errungen. Mit Stahl, Hermann, Nehrenheim, Müller, Kahrmann, Grumann, Welgel, Garbrecht und Stapf wird der KTSV bestens vertreten sein. Die Kämpfe finden am 26. Mai, vorm. 10 Uhr, im Konzerthaus statt.

Germania Bruchsal — Ksv. Grötzingen 2:2

Am Sonntag fand in Bruchsal der Rückkampf obiger Mannschaften statt. Den vorangegangenen Schülerkampf gewann Bruchsal 6:2. Die Jugendmannschaft aus Bruchsal besiegte Grötzingen mit 10:4. Die Siege für Bruchsal holten: Schmitt Willi II, Schmitt Kurt, Schmitt Willi I, Seeburger Fritz und Mengensdorf Hans. Während Müller, Häußer und Bauer Bruchsal, die Siege an Schnäbele, Hüttich und Lautenschläger Grötzingen überlassen mußten, Bei den Aktiven besiegte Baumann (B.) de Grandi (G.) im Bantamgewicht in 5 Minuten durch Aufreißer. Der Jugendringer Seeburger Fritz (B.) besiegt in der Bodenrunde nach schön geführtem Kampf den weit älteren Volz aus Grötzingen. Im Leichtgewicht verliert der Bruchsaler Schmiedle gegen Kunzmann (G.) in 10 Minuten. Seeburger Adolf fr. (B.) gewinnt in 3 Minuten gegen Brünnel (G.) durch Hammerlock. Keßler (B.) besiegt nach schön geführtem Kampf Lautenschläger (G.) durch Hüftschwung. Im Halbschwer- und Schwergewicht stellte Grötzingen keinen Gegner, somit wurden Lehmann G. und Seeburger Adolf sen., kampflos Sieger. Kampfrichter Maier aus Wiesental leitete die Kämpfe sicher u. zufriedenstellend. See-Germania Bruchsal - Ksv. Grötzingen 2:2

Weitervorhersage
Zeitweise stärkere Bewöllung mit Neigung zu gewitterigen Niederschlägen. Bei Winden wechselnder Richtung
Temperaturschwankungen aber verhältnismäßig warm. Rheinwasserstände.

19. Mai. Breisach 210, gef. 10, Maxau 439, gef. 11, Mannheim-Rhein 327, gef. 8, Mannheim-Neckar 321, gef. 4, 20. Mai: Breisach 206, gef. 4, Maxau 432, gef. 7, Mannheim-Rhein 312, gef. 15, Mannheim-Neckarau 315, gef. 312, gef.

Bausparwesen

DIE WIRTSCHAFT

Kapitalserhöhung der Import-Exportbank yorgeschlage Präsident Trumann hat nach einer Meldung des amerikanischen Rundfunks dem Kongreß einen Vorschlagelingebracht, nachdem die Kapitalien der amerikanischen Export-Importbank um 1,7 Dollar erhöht werden sollen. Durch diesen Zuschuß soll die Bank im Juni eine Reihe weiterer Anleihen an Mitgliedssteaten der Vereinte Nation gewähren können. (DANA)

Uebernahme der deutschen Stahlmärkte durch Frankreich. Am 16. Mai wurde in Washington offiziell bekanntge-geben, daß die Vereinigten Staatea Frankreichs Plan zur Liebernahme der früheren deutschen Stahl- und Absatzmärkta in Europa gebilligt haben.

in Europa gebilligt haben.

Der französische Plan, der einen Teil eines Vierjahresplanes für die Moderniserung der Großindustrie blidet, hängt davon ab, daß Frankreich genug Kohle und Baus allen Produktionsgebieten der Welt erhält, um die französische Stahlerzeugung von 1938 mehr als zu verdoppeln. Die Vereinigten Staaten stellten nach einer Erklärung aus zuständigen Kreisem für die Billigung dieses Programmsmehrere Bedingungen, die das französische Lebenshaltungen zuständigen Keisem für die Billigung dieses Programmsmehrere Bedingungen, die das französische Lebenshaltungen inveau stark beeinflussen würden. Erstens müsse sich Frankreich mit Beschränkungen auf dem Verbrauchsgütermarkt einverstanden erklären und viele Bedarfsgüter weiterhin rationieren. Zweitens müsse das französische Rüstungs programmen eingeschränkt werden und die Arbeiter müßten zu ihrer zivilen Beschäftigung zurücke kebren. (DANA)

Der Verband der Baustoffhändler in Württemberg und Baden wurde als weiterer Wirtschaftsverband vom Wirt-schaftsministerium für Württemberg und Baden nunmehr Bank der Deutschen Arbeit A.G., Niederlassung Karls-

ruhe. Einer uns seitens des von der Militärregierung ein-gesetzten Verwalters der hiesigen Niederlassung zuge, sandten Mitteilung entnehmen wir folgendes: "Die Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten A.G., wie die Bank der Deutschen Arbeit A.G. bis 1933 hieß, wurde in der Inflationszait aus klainsten Anfängen in Berlie der Arbeiter, Angestellten und Beamten A.G., wie die Bank der Deutschen Arbeit A.G. bis 1933 hieß, wurde in der Inflationszeit aus kleinsten Anfängen in Berlin gegründet als Selbsthilfe-Organisation zum Zwecke der geldwirtschaftlichen und sozialen Förderung der Gewerkschaften und deren sozialer Unternehmungen. Die Aktionäre waren die Gewerkschaften. Kreditnehmer waren in der Hauptsache Konsumgenossenschaften, soziale Bau- und Siedlungsgenossenschaften, soziale Versicherungsanstalten und andere Wirtschaftsunternehmungen der Arbeiterschaft, sowie staatliche und kommunale Stellen. Bei der "Machtübernahme" durch die Nazis wurde auch die Arbeiterbank mit allen Wirtschaftsunternehmungen und ihrem gesamten Vermögen, ebenso wie später alle verbrauchergenossenschaftlichen Einfechtungen, in den Besitz der DAF überführt und somit den Gewerkschaften und der Arbeiterschaft gestohlen. Durch die DAF wurde dann die Arbeiterschaft gestohlen. Durch die DAF wurde dann die Arbeiterbank umfirmiert in die Bank der Deutschen Arbeit A.G. mit einem Aktienkapital von 50 Mill. Reichsmark. Die Karlsrüher Niederlassung der Bank der Deutschen Arbeit A.G. wurde am 1. Oktober 1934 eröfinet. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde sie als Zahlstelle der vormaligen Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten A.G. im Gewerkschaftshause (Volkshaus) durch den Buchdruckerverband verwaltet. Den Grundstock bildete ein Kundeneninagenbestand von rund 500 000.— Reichsmark, der nach der Machtübernahme durch die NSDAP im Jahre 1933 in den Besitz der DAF überging. Zum 1. September 1945 erfolgts in allen vier Besatzungszonen auf Befehl des obersten Kontrolitates in Berlin die Schließung der Bank der Deutschen Arbeit A.G. mit ihren sämtlichen Niederlassungen. Bei allen bisberigen Verhandlungen mit den in Betracht kommenden Stellen war bis jetzt von einer Auflösung des Bank niemals die Rede. Die Schließung ist lediglich num Zwecke einer Uberprüfung angeordnet worden, nach deren Ergebnis die Militärregierung die weitere Entschein die Abwicklung der einzelnen Niederlassu

Herausgegeben unter Militär-Regierung-Lizenz US - WB - 101 Herausgegeben unter Militar-Regierung-Lizent US WB 101
Verantwortliche Schriftleiter: Walter Schwerdtreger und
Wilhelm Baur. — Nachrichten: DANA (Deutsche Allgem,
Nachrichten-Agentur), DPD (Deutscher Pressedienst Brit,
Zone), AP (Associated Press), SNB (Sowjet Nachr.-Büro),
INS (Internat. News Service). — Für Rücksendung nicht verlangter Manuskripte wird keine Gewähr übernom

Familien-Anzeigen

Friederike Kühner Wiw. geb. Antritter. Unsere liebe Mutter u. Großmutter ist am 30. April 1946 sanft entschlafen. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Fr. Kuhn, Rippurr. Ortenaustraße 5. Lydis Eberhardt geb. Sies, meine ib. Frau, uns. gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter u. Tante, ging am 13. 5. 46 in Gott. Fried. ein. In tief. Leid: Gust. Eberhardt u. Angeb. Für erw. Teilnahme innig. Dank. Fau Elisabeth Schulz geb. Henrici, uns. ib. Mutter ist am 11. 5. 46 nach schw. Leiden d. einen sanft. Tod erl. worden. Die Beis. erf. am 17. 5. 46. In tiefer. Trauer: Günther Schulz, Dortmund, Präsidentenstr. 1. Karoline Schäufele geb. Kolb. m. unverg. Frau. uns. ib. Mutter u. Großm., ist am 12. 5. von uns geg. Wir heb. sie am 15. 5. z. letrt. Ruhe begl. Für erw. Teiln. hzl. Dank. In t. Trauer: Früch. Schäufele, Ernststr. 22. Eugen Hornung, mein Heber, treusorgender Mann, ist am Samstagabend einem Herzschlag erlegen. Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen: Helene Hornung, geb. Messenzehl. Brauerstr. 27. Beerd. Mittwoch, 9.30 Uhr. Karl Volz sen., Bäckermstr., geb. 11.10.79, m. lb. Mann, u. gt. Vat. u. Großv., ist a. 19.5.46 n. schw. Leid. sanft entschl. Beerd. Mi., 10.30, Hptfrdh. I. N. d. Hinterbl.: Marg. Volz gb. Kraus, Karl Volz jr. Ludw.-Wilh.-St. 14, II. Heinrich Crocell, mein geliebt., treus. Vater, m. gt. Sohn u. lb. Brud. u. Schwag, starb unerw. am 19. 5, 1946. Beerd. Mi. 22. 5, 11.30 U. Bitte k. Beil. Bes. In ff. Trauer: A. Crocoll, Tocht., M. Crocoll, Mutt. sow. alle Geschw.

Thre Vermählung beehren sich anzuzeigen: Guide Freitagrauung, 23. 5. 46, 11 Uhr, Herz-Jesu-Kirche.

Veranstaltungen

Gloria-Palast (Rondellplatz). Bis einschl. 24. 5. 46 Claudette Colbert in "Echo der Jugend". Die Liebe einer Lehrerin und die Erfolge eines ihrer Lieblingsschüler. Beiprogramm: Parbtricktilm und neue Wochenscheu. Beginn 15.00, 17.30 und 20.00 Uhr. Jugendliche zugelassen. Vorverkauf täglich 10—12 Uhr für den gleichen und folgendem Tag.

volverkauf taglich 10-12 Uhr für den gleichen und folgendem Tag.
Palust-Lichtspiele, Herrenstr. 11: "30 Sekunden über Tokio", ein Flim von monumentaler Größe u. absoluter Tatsachemtreue. 15.00, 17.30, 20.00 U. Vorverk.: 10.00-12.00 U. Atlantik-Lichtspiele, Kaiserstraße 5 (Durlacher Tor): "Im Schatten des Zweifels", ein spannender Kriminalfilm mit Teresa Wright und Josef Cotten. Anfangszeiten: 14.00, 16.30 und 19.00 Uhr.
Rheingold Rheinstr. 77 Put. 6782. Tägl. 18.00.

16.30 und 19.00 Uhr., heingold, Rheinstr. 77, Ruf 6283. Tägl. 13 u. 15 Uhr. Raymond Massey u. Mary Howard in "Abe Lincoln in Jillonois". Aufstieg u. Leben des großen Präsidenten. Jugendliche zugelassen.
MT. in K.-Durlach, Ruf 864: Schüssel Küssel Mordverdachtl

MT. in K.-Durlach, Ruf 864: Schüssel Küssel Mordverdachtlin dem großen Sensationsfilm "Abenteuer in Panama". Tägl. 3.15. 5.30, 8.00 Uhr.
Rall in K.-Durlach, Ruf 675: Der beliebte Darsteller Mickey Rooney in "... und das Leben geht weiter". Die humorvolle Geschichte eines jungen Telegrephenboten in den Kriegstagen. Tägl. 3.45, 6.00. 8.30 Uhr.
Skala Durlach, Pfinztalstr. 92a, Ruf 180. Tägl. 15.30, 18.00 u. 20,00 Uhr. Mary Astor und Charly Halton in "Abenteuer in Panama". Der spannende Spionage-Film. Welt im Film. Jugendliche zugelassen.
ULI Ettlingen: Bis Donnerstag: Des musikalische Lustspiel "Die ewige Eva"... Tägl. 7.30 Uhr. Sa.: 5.00, 7.30 Uhr. So.: 2.30, 5.00, 7.30 Uhr. So.:

2.3v, 5.00, 7.30 Uhr.

Die Bahai-Religion als Weg zur neuen Einheit: Bahai-Glaube, öffentlicher Vortrag von Frau Anna Großmann-Neckargemund. Saal des ehem. Arbeiterbildungsvereins, Wilhelmstraße 14, Donnerstag, den 23. Mai, 19.30 Uhr.

Eintritt frei!

Onzertdirektion Bert Metzger: Sonaten-Abend mit Erwin
Grosse (Klavier) und Karl-Heinz Schultz-Hauser (Violine).
Programm: Bach: Nr. 3 E-Dut. Mozart: Köchel Nr. 306
D-Dur. Beethoven: Opus 30 Nr. 2 C-Moll. Im Munz-Saal,
Waldstraße 79. Mittwoch, den 22. Mai 1946, 19 Uhr.
Karten zum Preise von RM 2.50-5.00.

Konzertdirektion Kurt Neufeldt

Nine Zennaro, ital. Heldentenor, jetzt Staatsoper Wiesbaden, singt Donnerstag, 23. Mai, 19 Uhr, i. Munz-Saal, Arien v. Puccini (Tosca, Turandot), Verdi (Aida), Leoncavallo (Bajazzo), Bizet (Carmen), sowie Ital. Lieder von Pergolesse, Giordani, Trosti u. neaopi. Volkslieder. Karten zu 6, 5, 4. 3 Mk. b. Kurt Neufeldt, Weldstr. 83 u. Abendk. Havierabend Irene Slavin. Sa., 25. Mai, 19 Uhr. Munzsaal. I. Chopin, II. Franz. Komp., III. Russ. Komp. Karten zu 4, 3, 2 Mk. bei Kurt Neufeldt und Abendkasse.

Josef Enapp. Bariton der Staatsoper München, singt Montag, 27. Mai, 19 Uhr, im Munz-Saal die Liederzyklen: Schumann "Dichterliebe" (Gedichte von Heine) und Dvorak "Zigeunermelodien". Karten zu 6, 5, 4, 3 RM bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 83, u. a. d. Abendkasse. Konzertdirektion Kurt Neufeldt

Amtliche Bekanntmachungen

forbestellung von Trockenei und Trockenmilch. Für die be-absichtigte Ausgabe von Trockenei und Trockenmilch wer-den als Vorbestellabschnitte aufgerufen: Für Trockenei des Sonderabschnitt G 88 sämtl. Lebensmittelkarten, für

Trockenmilch der Sonderabschnitt H 86 sämtl. Lebensmittelkarten mit Kennzeichen "K", Jgd. u. E. mit Ausnahme der Milchselbsiversorger, die keine Trockenmilch erhalten. Vorlage der Abschnitte beim Ernährungsamt bis 26. 5. 46, für Trockenmilch getrennt: I. nach E. 2. nach K u. Jgd.

Trockenmilch der Sonderabschnitt H 86 sämtl. Lebensmitten und in der mit Kennzeichen "K", Jgd. u. E. mit Ausnahme anlagen, kleinere u. mittl., auch beschäd, kauft Oskar Statb. Pforzheim, Westliche 276.

Wäschefabrik i. d. frz. Zone

Wäschefabrik i. d. frz. Zone ist Abnehmer jed. Menge von Holz- u. Metaliknöpfen. Angeb. mit Muster u. Preis unter Nr. 1865- an BNN Pforzheim.
Achtungi Produzenteni Wollen Sie den Vertrieb Ihrer Erzeugnisse in gut. Händen wissen, dann unterbreiten Sie bemusierte Angeb. ap Stephan König, Großvertrieb v. Gebrauchsartikels all. Art, spez. kosm.-pharm. Erzeugnisse, (22) Moers/Nierhein, Schließfach 150.
Größere Warenposten aller Art, die sich für Kaufhäuser eignen, insbes. Schreib und Papierwaren, Lederwaren u. Geschenkartikel W. Geldbeutel a. 16. 5. abds.
i. Durl. m. Geld u. Phot.
v. gef. Mann verl. G. Bel.
Mayer, Durl., Kelterstr. 13.
R. schw. Glace-Handsch., r.
w. gest. Sdl. Hildapr., Maxaustr. verl. Gt. Bel. Kübler, Khe., Schubertstr. 3.
Wächebündel i. heilgr. Herrenjack, Dienst. vorm. 10
Uhr verl. v. Beiertheim,
Hirsch- b. Vorholzstr. Abzugeb. geg. Bel. Karcher,
Hohenzollerntsr. 20, I.
RM. 200.— Belohnung. In der
Nacht 9/10. 5. 46 wurden
auf mein. Werkgrundstück,
Zeppelinstr. 11, folgende

Zeppelinstr. 11, folgende Tannenbretter, 24 mm stark, gestohlen. 7 Stück 6 m lang, 16 cm breit, 18 Stück 4.20 m lang, 14 cm breit, 19 Stück 4 m lang, 14 cm breit, 14 Stück 4 m lang, 10 cm breit. Zweckdlenl. Angaben zur Ergreifung d Täters od. Beibringung d. Holzes werden mit oblg. Betrag belohnt. Großwä-scherei Schorpp, Karlsruhe, Zeppellinstraße 11.

scherei Schorpp, Karlsruhe, Zeppelinstraße 11. Schw. Schäferhd. entl. Kenn-zeich. Verl. a. l. Ohr. Auf-schr. a. Halsband: "Rack" Owner E. Holliday, UNRRA A.P.O. 151. Gt. Bel. zuges. Abz. Mr. Holliday, Tel. 583. Karlsr., Moltkestraße 14. Damąn-Armbanduhr am 5. 5. gefunden. Karl Spengler, Karlsruhe, Gerwigstr. 39. Kaulgesuche

Divandecken, Polstermöbel Divandecken, Polstermöbel,
Couch, Teppiche, Läufer,
Tisch. u. Stehlamp., Wandspiegel, auch einz. Stücke,
z. Einrichtg. eines Hotelbetriebs, dring. zu kaufen
gesucht. Angeb. unt. Nr.
1332 an Anz.-Büro Trunk,
Karlsrähe. Welfenstr. 14a.
Achtung Kunstgewerbler!
Kaufe laufend gegen Kasse
jede Menge erstklassider
Kunstgeenstände wie Holzschnitte, Linolschnitte, Plastiken. Gemälde. Handmalerei und Geschenkartikel.
Boba-Kunstvertrieb, Inh.:
Kurt Rosenbaum, Bietigheim 1. Württ., Postschlienfach 52.
faush.- und Geschenkartikel.

laush.- und Geschenkartikel, Gegenstände des tägl. Be darfs jegl. Art aus Holz Metall, Kunststoff laufend ezimalwaage zu kaufen ge-sucht, Alfred Schlesiger, Karlsruhe, Waldstr. Nr. 15. Telephon 2291.

zimalwaage, neu od. gebr.

Dezimalwaage, neu od. gebr.,
zu kaufen gesucht. Angeb
zu kaufen gesucht. Angeb
zu ten Nr. 2558 an BNN.

El-machg'äser, kaufe jede
Menge. Zuschriften ar
Wilh Hoffmeister Bruchsal,
Hochstraße 16.
Röstmaschine (Kugel- oder
Schnellröster), Fassungsvermög. mind. 100 kg, v. Kaff.Ersatzfabrik dring. zu kauf.
ges. Zuschr. unter S.D. 4136
bef. WEFRA- Werbeges.,
Frenkfurt a. M., Stiftstr. 2
Uhrenfabrik sucht dringend
Messing (auch Altmetall)
sowie Kupfer-, Zink-, Bleiu. Aluminiumabfälle, jeden
Posten. Angebote unter 365
an Südwerb., Ann.-Exped.,
Schwenningen g. Ng

bein, Schleißtach 150.

Greffere Warenposten aller
Art, die sich für Kaunfashänkerteit, 20 v. 200 v.
Zuschrift an Peter Reimund
Art, die sich für Kaunfasklaufen Art, die sich für Kaunfasklaufen Geschenkrattel,
In Heinstein Gereichen auch der die sich für Kaunfasmer eine Geschenkrattel,
In Haushaltgenenstände, Kurzwarentlichendichen, Jehremarentlichendichen, Jehremarentlichen Geschenken, Jehremarentlichen Geschenken, JehreJe

such beschäd, kauft Oskar Staib, Pforzheim, Westliche 276.

Wir benötigen dringend:
Flammrohrkessel. 60 — 100
qm, Quersieder u. Lokomobilkessel. Für Vermittlung
zahlen wir gute Provision.
Feldbusch & Schreiner, G.
m.b.H., Dampfkesselwesen,
Frankfurt a. M., Henschelstraße 23.

Suche 3-5 PS-Elektro-Motof,
Drehstrom, 1400 Umdr. Angebote unter 1988 an BNN.
Suche kleine Leitspladelbank,
Drehl. 1000 mm, gebraucht,
zu kaufen. Gebe außer Geld
Elektromotor, 2 PS, gehrauchsfertig, 220 V/380W.

Zuschrift. an Peter Reimund
Schlindwein, Karlsdorf, Dettenheimer Straße 150.
Krafflahrzeuge: Kaufe laufend
Multiple Geminder Schlindwein, Karlsdorf, Dettenheimer Straße 150.
Krafflahrzeuge: Kaufe laufend
Autos all. Art sow. MotorAutos all. Art sow. MotorKörnerpflegemitteln, wie

Wie und wann kommt man zu einem eigenen Haust Dies Frage bewegt so m chen. Viele Tausende wohnen mi Vie und wann kommt man zu einem eigenen Haus; Diese Frage bewegt so m chen. Viele Tausende wohnen mit unserer Hilfe schon im eigenen Heim. Soforifinanderung bei 20 Proz. Eigenkapital möglich. Unser Prospekt "Der Weg zum Eigenheim" gibt Ihnen Aufschluß und zeigt Ihnen schöne Eigenheime mit Grundrissen. Auf Wunsch werden Sie durch einen Mitarbeiter kostenlos und unverbindlich beraten. Verlangen Sie kostenlose Druckschrift! Bausparkasse Mainz A.-G., Mainz. Amtliche Bekanntmechungen Verordnung über eine allgemeine Registrierung von deut-schen Staatsangehörigen, Ausländern und staatenlosen Personen und die Einführung eines einheitlichen poli-zeilichen Inlandsausweises vom 1. April 1946.

schen Staatsangehörigen, Ausländern und staatenlosen Personen und die Einführung eines einheitlichen polizeilichen Inlandsausweises vom 1. April 1946.

L Die Registrierung. § 1. Meidepflicht. (i) Alle Personen deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit sowie alle staatenlosen Personen, die das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben oder es vor dem 1. Sept. 1946 vollenden und bei Inkrafttreten dieser Verordnung in den amerikanisch besetzten Teilen von Württemberg und Baden ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalte sich tatsächlich aufhalten, sind vorpflichtet, sich zum Zwecke ihrer Registrierung bis zu dem vom Innenministerium bestimmten Zeitpunkt bei den Ortspolizeibehörden ihres Wohn- oder Aufenthaltsortes persönlich zu melden. (2) Für Personen, die am 1. September 1928 und später geboren sind, beginnt die Meldepflicht nach Abs. 1 jeweils 3 Monate vor Vollendung des 18. Lebensjahres; die Meldungen sind innerhalb 2 Wochen zu erstatten. (3) Personen, die nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung in Gemeindem der amerikanisch besetzten Teile von Württemberg und Baden zuriehen oder aus Strafanstalten, Untersuchungsgefängnissen, Kriesgegfangenen- oder Internierungslager oder aus sonstigem Gewahrsam nach solchem Gemeinden entlassen werden, unterliegen der Meldepflicht nach Maßgabe von Abs. 1 und 2; sie ist innerhalb 2 Wochen nach dem Zuzug zu erfüllen. (4) Bei der Meldung haben die Meldepflichtigen a) die in einem amtlichen Vordruck geforderten Angaben über ihre Person und ihre Staatsangehörigkeit auszuweisen. Falls Zweifel an ihrer Person bestehen, sind sie verpflichtet, sich einem Rersonenfeststellungsverfahren zu unterziehen; c) die Quittung über die Abgabe des Meldebogens zur Durchführung des Gesetzes über die Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus in Urschrift vorzulegen; d) zwei Lichtbilder aus neueer Zeit in der Größe von 74×52 oder 52×37 mm einzureichen, die die dargestellte Person ohne Kopfbedeckung im Halbprofil nach rechts zeigen, so daß das linke Ohr mit seinen Erkennungsmerkmalen ziechbar is

sich herausstellt, daß er die in der Kennkarte angegebene Staatsangehörigkeit nicht besitzt oder andere Angaben in der Kennkarte unrichtig sind; b) den Verlust einer gültigen Kennkarte unverzüglich anzuzeigen.

6. Geltigkeit der Kennkarten.*) Die Kennkarten werden auf die Dauer von 5 Jahren ausgestellt.

*) Raumlich beschränkt sich die Gültigkeit der Kenne

auf die Dauer von 5 Jahren ausgestellt.

**) Räumlich beschränkt sich die Gültigkeit der Kenne karte zur Zeit auf die amerikanische Zone.

**§ 7. Sondereintrag in den Kennkarten. In den Kennkarten wird die amtliche Entscheidung über die Eingrupplerung des Inhabers auf Grund des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus sowie über etwaige Sühnemaßnahmen nach näherer Vorschrift durch die zuständige Behörde eingetragen.

*§ 3. Ungültige Kennkarten. Kennkarten, in denen das Lichtbild, die Fingerabdrücke, eine der sonst vorgeschriebenen Eintragungen oder die anzubringenden Stempel fehlen oder die unbefugt abgeändert und ergänzt worden sind, sind ungültig. Das gleiche gilt, wenn der Zustand des Lichtbildes oder der Fingerabdrücke eine einwandfreie Feststellung des Kennkarteninhabers nicht mehr zulassen oder die sonstigen Eintragungen oder die Stempel unleserlich geworden sind.

*§ 9. Sonstige Personalausweise. Die nach der Verordnung über Kennkarten und alle sonstigen, in ihrer Gültigkeit auf das deutsche Inland beschränkten politeilichen Personalausweise sind bei der Aushändigung der neuen Kennkarte an die diese ausstellende Behörde abzugeben. Sie verlieren damit ihre Gültigkeit. Nicht abgegebene Personalausweise der in Salz 1 bezeichneten Art werden am 30. September 1946 ungültig.

III. Straßbestimmungen. § 10. (1) Mit Haft und mit Geldstraße bis zu 150 Reichsmark oder mit einer dieser Strafen wird, soweit nicht nach anderen Gesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist, bestraft, a) wer der Meidepflicht nach § 1 nicht oder nicht rechtzeitig nachkommt, in seiner Meidung unwahre Angaben macht oder der Aufforderung, Auskunft über seine Person oder seine Staatsangehörigkeit zu geben und die notwendigen Unterlagen hierüber vorzulegen, nicht Folge leistet; b) wer seine Kennkarte nicht bei sich führt oder das Vorzeigen auf Verlangen eines Beamten des Polizeidienstes oder einer Behörde verweigert; c) wer sich eine Kennkarte einem anderen zum Gebrauch überläßt; e) wer den für einem anderen zum Gebrauch übe

Wir haben uns. Geschäfts-räume von Kalserstr. 160 nach Kalserstr. 156, ge-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Raede

imberg, 22 tins sur S

rar 1928 go rar zu tun mein dayo kligen, daß Wissen der tam des Pa

klagte gal d, über di aalsozialist

ag geschri

eder bestr

von der von der von der von der von Bau v

ritten z

ei stets
die Ma
m halte
Tagen de
megebaut
uptere Rac

Aufrüstu

erlaubt ha David ber

ing auf d

Schwierige"

her hritische
"Geheime
"

im Jahre J

Hitler before durchzug England al

Langland al Langl

Rroßes Ve stet worden